

HINWEIS: Die Rödl & Partner GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft weist darauf hin, dass es sich bei dem vorliegenden Dokument um eine elektronisch übersandte Kopie handelt. Allein die in Papierform übergebenen Unterlagen sind maßgeblich. Die elektronisch übersandte Kopie ist nur zur internen Verwendung durch die Organe des Unternehmens bestimmt, sofern nicht gesetzliche Regelungen oder Bestimmungen in der Auftragsvereinbarung eine Weitergabe oder Einsichtnahme vorsehen. Eine darüber hinausgehende Weitergabe oder Einsichtnahme ist nur nach vorheriger schriftlicher Freigabe durch die Rödl & Partner GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft zulässig und im Übrigen nicht gestattet.

B.T. innovation GmbH Magdeburg

Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses
zum 31. Dezember 2021
und des Lageberichts
für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021

Rödl & Partner GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Straße des 17. Juni 106
D-10623 Berlin
Telefon +49 (30) 81 07 95-0
Telefax +49 (30) 81 07 95-81
E-Mail berlin@roedl.com
Internet www.roedl.de

Die für die Produktion dieser Mappe verwendeten Materialien inklusive Deckfolie mit den Bestandteilen PET (Polyethylenterephthalat) und PP (Polypropylen) sind biologisch abbaubar und recyclingfähig.

Inhaltsverzeichnis

1. PRÜFUNGS-AUFTRAG	6
2. GRUNDSÄTZLICHE FESTSTELLUNGEN	7
Lage des Unternehmens	7
Stellungnahme zur Lagebeurteilung der gesetzlichen Vertreter	7
2.1 Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf	7
2.2 Künftige Entwicklung sowie Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung	8
3. GEGENSTAND, ART UND UMFANG DER PRÜFUNG	10
3.1 Gegenstand der Prüfung	10
3.2 Art und Umfang der Prüfung	10
4. FESTSTELLUNGEN UND ERLÄUTERUNGEN ZUR RECHNUNGSLE- GUNG	13
4.1 Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung	13
4.1.1 Buchführung und weitere geprüfte Unterlagen	13
4.1.2 Jahresabschluss	13
4.1.3 Lagebericht	14
4.2 Gesamtaussage des Jahresabschlusses	14
4.2.1 Feststellungen zur Gesamtaussage des Jahresabschlusses	14
4.2.2 Bewertungsgrundlagen	14
4.2.3 Änderungen in den Bewertungsgrundlagen	14
4.2.4 Sachverhaltsgestaltende Maßnahmen	14
4.2.5 Aufgliederungen und Erläuterungen	15
5. WIEDERGABE DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS UND SCHLUSSBE- Merkung	16
6. ANLAGEN ZUM PRÜFUNGSBERICHT	

1. PRÜFUNGS-AUFTRAG

Die Gesellschafterversammlung vom 15. Dezember 2021 der

**B.T. innovation GmbH
Magdeburg**

- nachfolgend auch Gesellschaft oder B.T. innovation genannt - wählte uns zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021.

Daraufhin beauftragten uns die gesetzlichen Vertreter, den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2021 (Anlagen 6.1.2 bis 6.1.4) unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021 (Anlage 6.1.1) gemäß §§ 316 ff. HGB zu prüfen.

Die Gesellschaft ist gemäß § 267 HGB eine mittelgroße Kapitalgesellschaft und somit gemäß § 316 Abs. 1 HGB prüfungspflichtig.

Wir bestätigen gemäß § 321 Abs. 4a HGB, dass wir bei unserer Abschlussprüfung die anwendbaren Vorschriften zur Unabhängigkeit beachtet haben.

Über das Ergebnis der Abschlussprüfung berichtet dieser Prüfungsbericht, der nach den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen des Instituts der Wirtschaftsprüfer (IDW PS 450 n.F.) erstellt wurde.

Dem Auftrag liegen die als Anlage 6.2.4 beigefügten Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften in der Fassung vom 1. Januar 2017 zugrunde. Soweit in den für den Auftrag geltenden gesetzlichen Vorschriften eine Haftungshöchstsumme nicht festgelegt ist, bestimmt sich diese nach Nr. 9 der Allgemeinen Auftragsbedingungen und gegebenenfalls nach ergänzenden schriftlichen Vereinbarungen. Im Verhältnis zu Dritten sind Nr. 1 Abs. 2 und Nr. 9 der Allgemeinen Auftragsbedingungen maßgebend.

Dieser Prüfungsbericht ist an die Gesellschaft gerichtet.

2. GRUNDSÄTZLICHE FESTSTELLUNGEN

Lage des Unternehmens

Stellungnahme zur Lagebeurteilung der gesetzlichen Vertreter

2.1 Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf

Die gesetzlichen Vertreter haben nach unserer Auffassung in Jahresabschluss sowie Lagebericht folgende wesentliche Aussagen zum Geschäftsverlauf und zur Lage der Gesellschaft getroffen:

Der Unternehmensgegenstand der B.T. innovation GmbH („BT“) ist die Entwicklung, Produktion von und der Handel mit Ausrüstungsgegenständen, Zubehör und Verbrauchsmaterialien für den Hoch- und Tiefbau sowie die Herstellung von Betonfertigteilen. Darüber hinaus erbringt BT Beratungsleistungen im Zusammenhang mit dem Aufbau bzw. zur Erweiterung von Betonfertigteilterwerken, einschließlich der Vermarktung von innovativen Produktionssystemen sowie der Optimierung des Betriebes.

Der Verlauf des Geschäftsjahres Jahr 2021 war im 1. Halbjahr weiterhin durch die Folgen der weltweiten COVID 19 Pandemie gekennzeichnet und damit der sich daraus für die Mitarbeiter und das Unternehmen ergebenden Einschränkungen und Risiken. Aufgrund der Erfahrungen des Jahres 2020 konnte das Unternehmen Probleme in der Lieferkette durch höhere Lagerhaltung abfedern sowie bereits begonnene Projekte zur Auslieferung von innovativen Produktionssystemen für die Herstellung von Betonfertigteilen erfolgreich abschließen. Durch die Akquisition von mehreren Sonderschalungsaufträgen und der starken Auslandsnachfrage hat insbesondere das 2. Halbjahr zur Umsatzsteigerung beigetragen. Die Umsatzzuwächse in den o.g. Produktbereichen sorgten für eine gute Auslastung der Kapazitäten in den Bereichen Produktion und Logistik. Unsere Tochtergesellschaft MAX-truder GmbH, die mit einem Exportanteil von 90% von den Reisebeschränkungen zur Eindämmung der Pandemie im Jahr 2020 stark betroffen war, hat im Geschäftsjahr 2021 weitere Projekte abschließen und neue Aufträge für schlüsselfertige Produktionsanlagen akquirieren können.

Die deutlich erhöhten Umsatzerlöse des gewöhnlichen Geschäftsbetriebs von TEUR 10.652 (Vj. TEUR 8.441) führen bei einem im Vergleich zum Vorjahr erhöhten Betriebsaufwand (um außerordentliche und einmalige Effekte bereinigt) von TEUR 9.068 (Vj. TEUR 8.827) zu einem positiven Betriebsergebnis (um außerordentliche und einmalige Effekte bereinigt) von TEUR 967 (Vj. TEUR 292), was die aufgestellten Erwartungen für das Geschäftsjahr übertrifft.

Der Materialaufwand reduziert sich um 4,1% auf TEUR 4.599 (Vj. TEUR 4.796), so dass sich bei einer Betriebsleistung (um außerordentliche und einmalige Effekte bereinigt) von TEUR 10.035 eine geringere Materialintensität von 46% (Vj. 52,8%) ergibt. Dies resultiert aus reduzierter Fremdfertigung der verkauften Produkte.

Der Personalaufwand des Geschäftsjahres beträgt TEUR 2.711 und liegt damit über dem Vorjahreswert von TEUR 2.554. Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen betragen wie im Vorjahr TEUR 294 (Vj. TEUR 294). Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen (um außerordentliche und einmalige Effekte bereinigt) haben sich erhöht und betragen TEUR 1.449 (Vj. TEUR 1.168).

Insgesamt weist die Gewinn- und Verlustrechnung 2021 ein Ergebnis vor Steuern in Höhe von TEUR 756 aus, im Vergleich zu einem Ergebnis in Höhe von TEUR 488,6 im Vorjahr. Der Ergebnisanstieg basiert im Wesentlichen auf eine um TEUR 915 höhere Betriebsleistung bzw. ein um TEUR 629 höheren Rohertrag, der die Einstellung einer Drohverlustrückstellung in Höhe von TEUR 301 für ein größeres Sonderschalungsprojekt überkompensiert.

Die Bilanzsumme hat sich im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 166 erhöht. Während das Sachanlagevermögen durch Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen und Sachanlagen saldiert um planmäßige Abschreibungen mit TEUR 3.484 um TEUR 193 unter dem Wert des Vorjahres von TEUR 3.677 liegt, hat sich das Finanzanlagevermögen durch Ausleihungen an verbundene Unternehmen auf TEUR 1.436 erhöht, so dass das Anlagevermögen von insgesamt TEUR 4.920 nun 55,5% der Bilanzsumme ausmacht.

Dagegen hat sich das Umlaufvermögen auf TEUR 3.902 (Vj. TEUR 4.319) reduziert und entspricht damit 45,5 % der Bilanzsumme. Verantwortlich hierfür ein um TEUR 341 erhöhter Vorratswert, dem eine deutliche Reduzierung der liquiden Mittel auf TEUR 1.089 (Vj. TEUR 1.901) entgegensteht, während sich der Bestand an Forderungen aus Lieferung und Leistung (ohne verbundene Unternehmen) mit TEUR 221 (Vj. TEUR 364) unter dem Vorjahresniveau befindet.

Der Bestand an liquiden Mitteln zum Jahresanfang von TEUR 1.901 hat sich durch einen operativen Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit von TEUR 311 (Vj. TEUR 1.045), einem Cashflow aus der Investitionstätigkeit in Höhe von TEUR - 842 (Vj. TEUR - 151) sowie einem Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit von TEUR -281 (Vj: TEUR 557) zu einem Finanzmittelbestand zum Jahresende in Höhe von TEUR 1.089 entwickelt.

Das Eigenkapital erhöht sich aufgrund des positiven Ergebnisses auf TEUR 3.593 (Vj. TEUR 3.172), was eine Eigenkapitalquote von 40,5% (Vj. 36,4%) bedeutet. Das Fremdkapital sinkt um TEUR 244 auf TEUR 4.892, damit beträgt der Anteil des Fremdkapitals an der Bilanzsumme 55,1%. Neben den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten finanziert sich das Unternehmen aus eigenen Mitteln, über Ausleihungen des Gesellschafters in Höhe von TEUR 300 sowie einer stillen Beteiligung der MBG Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Sachsen-Anhalt in Höhe von TEUR 500.

Aufgrund unserer Prüfung stellen wir fest:

Die Aussagen der gesetzlichen Vertreter zur wirtschaftlichen Lage und zum Geschäftsverlauf der Gesellschaft vermitteln insgesamt eine zutreffende Beurteilung der Lage des Unternehmens.

2.2 Künftige Entwicklung sowie Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Die gesetzlichen Vertreter haben nach unserer Auffassung im Lagebericht folgende wesentliche Aussagen zur künftigen Entwicklung und zu den Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung der Gesellschaft getroffen:

Für das laufende Geschäftsjahr erwartet die Gesellschaft aufgrund der Ukraine- und der damit verbundenen Energiekrise eine sich abschwächende Nachfrage im 2. Halbjahr 2022 im Bauhauptgewerbe in Deutschland. Auch der internationale Absatz ist nach wie vor von Problemen in den internationalen Transport- und Lieferketten sowie von steigenden Inflationsraten betroffen. Nach einem starken ersten Halbjahr 2022 hat die Geschäftsführung als Reaktion auf das steigende Zinsniveau bei Inflationsraten von mehr als 8% ihre Erwartungshaltung

nach unten korrigiert. Aufgrund der aktuellen Entwicklungen des Bausektors, gehen wir heute davon aus, dass für das Geschäftsjahr 2022 aufgrund der bekannten und realisierten Auftragsituation mit einem voraussichtlich ähnlichen Umsatzniveau gerechnet werden kann.

Die Geschäftsleitung geht davon aus, dass für das Geschäftsjahr 2022 Umsatzerlöse zwischen TEUR 10.400 – 10.800 bei einem Ergebnis vor Steuern von rund TEUR 500 verbucht werden können. Dagegen erwarten wir aufgrund der Investitionstätigkeit sowie der Erhöhung der Vorratshaltung erneut ein negatives Working Capital von ca. TEUR 300 – 400 und bei einem negativen Cash-Flow von ca. TEUR 300 – 500 eine abnehmende Liquidität.

Die derzeitigen Absatzmärkte der BT unterliegen einem anhaltenden Wandel der wirtschaftlichen, finanziellen und technologischen Einflussfaktoren. Die Organisation der Gesellschaft ist darauf ausgerichtet, kritische Entwicklungen frühzeitig zu erkennen und zu analysieren. Das Management reagiert durch strategische Entscheidungen in Bezug auf Organisation, Marktpräsenz, technische Entwicklungen, Veränderungen des Produktportfolios und dem Angebot von Dienstleistungen auf die Entwicklungen am Markt.

Dementsprechend hat die Geschäftsführung im zweiten Jahr der COVID-19 Pandemie den in 2020 aufgestellten Maßnahmenplan zur Sicherung der Fortführung der Geschäftstätigkeit dahingehend ergänzt, dass auf die Schwierigkeiten in der Transport- und Lieferkette bei Bezügen von unseren Vorlieferanten mit Erhöhung der Bestellmengen und Lagerhaltung reagiert wird. Nach dem Ausbruch der Ukraine Krise haben BT und MAX-truder angebaute Projekte in Russland nicht weiterverfolgt und die werblichen Aktivitäten eingestellt. Parallel wurde das Produktportfolio hinsichtlich eines möglichen Russlandbezuges abgesichert und in Verbindung mit der BAUMA 2022 ein Programm zum Aufbau alternativer Märkte gestartet.

Ein weiteres Risiko besteht weiterhin vor allem in den Preisrisiken bei der Beschaffung von Vorprodukten, die nach Be- und Verarbeitung an die Kunden ausgeliefert werden. Teilweise haben Preisstellungen der Vorlieferanten nur noch eine Gültigkeit von 14 Tagen, daher hat die Gesellschaft soweit als möglich ihre Vorratshaltung für kritische Komponenten bzw. Warengruppen erhöht.

Aufgrund zunehmender Bedrohungen durch IT-Risiken werden verschiedene Maßnahmen umgesetzt. Hierzu zählen mehrstufige Sicherheits- und Antivirenkonzepte, Vergaben von Zugriffsrechten, Zugangskontrollsysteme mit Passwort-Policy (insbesondere Zweifaktor-Authentifizierung bei Zugriffen von außen), zweckmäßige Datensicherung und eine unabhängige Energieversorgung. Regelmäßige Aufklärungs- und Schulungsmaßnahmen zum Datenschutz und über den risikobewussten Umgang mit Informations- und Kommunikationsmedien sollen Sicherheit und Verfügbarkeit der IT-Systeme gewährleisten.

Insgesamt hat die Geschäftsführung keine Risiken identifiziert, die langfristig zu einer Bestandsgefährdung des Unternehmens führen.

Aufgrund unserer Prüfung stellen wir fest:

Die Aussagen der gesetzlichen Vertreter im Lagebericht spiegeln insgesamt die künftige Entwicklung sowie die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung nach unserer Auffassung zutreffend wider.

3. GEGENSTAND, ART UND UMFANG DER PRÜFUNG

3.1 Gegenstand der Prüfung

Erstellung, Aufstellung, Inhalt und Ausgestaltung der Buchführung, des Jahresabschlusses und des Lageberichts sowie der dazu eingerichteten internen Kontrollen liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft.

Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten pflichtgemäßen Prüfung und der uns erteilten Aufklärungen und Nachweise ein Urteil über den Jahresabschluss und den Lagebericht abzugeben.

Dazu haben wir die Buchführung, den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2021, bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang (Anlagen 6.1.2 bis 6.1.4), und den Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021 (Anlage 6.1.1) der B.T. innovation GmbH, Magdeburg, geprüft. Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung deutscher handelsrechtlicher Rechnungslegungsvorschriften aufgestellt.

Im Rahmen des uns erteilten Auftrages haben wir die Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften über den Jahresabschluss und den Lagebericht sowie die Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und der sie ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags geprüft. Dagegen war die Einhaltung anderer gesetzlicher Vorschriften sowie die Aufdeckung und Aufklärung von Ordnungswidrigkeiten und strafrechtlicher Tatbestände, soweit sie nicht die Ordnungsmäßigkeit von Jahresabschluss und Lagebericht betreffen, nicht Gegenstand unserer Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Soweit nichts anderes bestimmt ist, hat unsere Prüfung sich nicht darauf zu erstrecken, ob der Fortbestand des geprüften Unternehmens oder die Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftsführung zugesichert werden kann.

3.2 Art und Umfang der Prüfung

Wir haben unsere Prüfung nach §§ 317 ff. HGB und unserem geschäftsrisikoorientierten Prüfungsansatz unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen.

Diese Grundsätze erfordern es, die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass ein hinreichend sicheres Urteil darüber abgegeben werden kann, ob, der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen beabsichtigten oder unbeabsichtigten falschen Darstellungen ist und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Unternehmens vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt.

Unserem geschäftsrisikoorientierten Prüfungsansatz gemäß haben wir eine am Geschäftsrisiko der Gesellschaft ausgerichtete Prüfungsplanung durchgeführt. Diese Prüfungsplanung erfordert unser Verständnis der Geschäftstätigkeit und des wirtschaftlichen und rechtlichen Umfeldes sowie der wirtschaftlichen Lage von der Gesellschaft auf der Grundlage von Auskünften der gesetzlichen Vertreter sowie anderer Auskunftspersonen und erster analytischer Prüfungshandlungen sowie einer grundsätzlichen Beurteilung des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems der Gesellschaft.

Mit diesem Verständnis haben wir ein prüffeldbezogenes risikoorientiertes Prüfungsprogramm entwickelt, das auf der Grundlage der festgestellten unternehmens- und prüffeldbezogenen Risikofaktoren unter Einbeziehung der Beurteilung der Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems der Gesellschaft Schwerpunkte, Art und Umfang der Prüfungshandlungen festlegt.

Unsere Abschlussprüfung schließt die Prüfung der Nachweise für die Bilanzierung und die Angaben in Jahresabschluss und Lagebericht unter Verwendung von Auswahlverfahren ein. Sie beinhaltet die Prüfung der angewandten Bilanzierungs-, Bewertungs- und Gliederungsgrundsätze und wesentlicher Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie eine Beurteilung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Gegenstand unserer Prüfungshandlungen im Rahmen der Prüfung des Lageberichts waren die Vollständigkeit, Richtigkeit und Darstellung der im Lagebericht anzugebenden Sachverhalte. Bei prognostischen Angaben haben wir uns von der Zuverlässigkeit und Funktionsfähigkeit des relevanten unternehmensinternen Planungssystems überzeugt, die der Prognose zugrunde liegenden Annahmen auf Vollständigkeit und Plausibilität geprüft sowie untersucht, ob das verwendete Prognosemodell für die betreffende Problemstellung sachgerecht ist und richtig gehandhabt wurde. Wir haben die Angaben im Lagebericht unter Berücksichtigung unserer Erkenntnisse, die wir während der Abschlussprüfung gewonnen haben, beurteilt, ob sie in Einklang mit dem Jahresabschluss stehen, den gesetzlichen Vorschriften entsprechen, insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermitteln und die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend darstellen.

Unsere Tätigkeiten umfassen aussagebezogene analytische und einzelfallorientierte Prüfungshandlungen sowie Aufbau- und Funktionsprüfungen. Bei der Festlegung unseres Prüfungsprogramms haben wir die Grundsätze der Wesentlichkeit und der Risikoorientierung beachtet und daher unser Prüfungsurteil auf Basis einer bewussten risikoorientierten Auswahl bzw. von Stichproben getroffen.

Die Prüfungsstrategie unseres geschäftsrisikoorientierten Prüfungsansatzes hat zu folgenden Schwerpunkten unseres Prüfungsprogrammes geführt:

- Anlagevermögen
- Rückstellungen
- Forderungen sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
- Umsatzerlöse

Art, Umfang und zeitlichen Ablauf der einzelnen Prüfungshandlungen sowie den Einsatz von Mitarbeitern haben wir im Hinblick auf diese Prüfungsschwerpunkte unter Berücksichtigung unserer Risikoeinschätzung sowie der Wesentlichkeit bestimmt.

Insbesondere wurden folgende Prüfungshandlungen durchgeführt:

An der körperlichen Bestandsaufnahme der Vorräte haben wir am 11. Januar 2022 beobachtend teilgenommen. Die Bewertung des Warenbestandes zu niedrigeren Tagespreisen am Bilanzstichtag vor dem Hintergrund der verlustfreien Bewertung haben wir in Stichproben eine bewusste risikoorientierte Auswahl der Elemente durch Abgleich mit den Eingangsrechnungen geprüft.

Bankbestätigungen haben wir von Kreditinstituten eingeholt. Rechtsanwaltsbestätigungen über schwebende Rechtsstreitigkeiten haben wir ebenfalls erhalten.

Von der zutreffenden Bilanzierung der Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben wir uns durch Einholung von Saldenbestätigungen überzeugt. Die Werthaltigkeit der Forderungen haben wir insbesondere durch eine Analyse der Altersstruktur geprüft.

Bei den Forderungen gegen verbundene Unternehmen und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen haben wir uns durch den Abgleich der korrespondierenden Verrechnungskonten aller verbundenen Gesellschaften überzeugt.

Die Rückstellungen haben wir durch Befragung von Mitarbeitern und der gesetzlichen Vertreter auf Vollständigkeit untersucht. Die zutreffende Ermittlung der Rückstellungshöhe haben wir durch eine Prüfung der Berechnungen aufgrund einer bewussten risikoorientierten Auswahl und eine kritische Beurteilung der vorgenommenen Schätzungen geprüft.

Wir haben innerhalb des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems Aufbau- und Funktionsprüfungen in den Bereichen Einkauf und Verkauf durchgeführt.

Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil bildet.

Ausgangspunkt unserer Prüfung war der von uns geprüfte und unter dem Datum vom 29. Oktober 2021 mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehene Jahresabschluss zum 31. Dezember 2020 sowie der Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020 der Gesellschaft.

Alle von uns erbetenen Aufklärungen und Nachweise wurden uns durch die gesetzlichen Vertreter erteilt. Die gesetzlichen Vertreter bestätigten uns die Vollständigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts am 5. Dezember 2022 schriftlich.

Die Prüfung führten wir in einer Vorprüfung im Monat Januar 2022 und in der Hauptprüfung mit Unterbrechungen in den Monaten August bis Dezember 2022 durch. Die Prüfung wurde am 5. Dezember 2022 abgeschlossen.

4. FESTSTELLUNGEN UND ERLÄUTERUNGEN ZUR RECHNUNGSLEGUNG

4.1 Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung

4.1.1 Buchführung und weitere geprüfte Unterlagen

Nach unseren Feststellungen gewährleistet der im Berichtsjahr angewandte Kontenplan eine klare und übersichtliche Ordnung des Buchungssstoffes. Die Geschäftsvorfälle wurden vollständig, fortlaufend und zeitgerecht erfasst. Die Belege wurden ordnungsgemäß angewiesen, ausreichend erläutert und übersichtlich abgelegt. Die Zahlen der Eröffnungsbilanz wurden ordnungsgemäß aus dem Vorjahresabschluss übernommen. Der Jahresabschluss wurde aus der Buchführung zutreffend entwickelt und von der Gesellschaft erstellt.

Das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem gewährleistet eine vollständige, richtige und zeitnahe Erfassung, Verarbeitung und Aufzeichnung der Daten der Rechnungslegung.

Die Bestandsnachweise der Vermögensgegenstände, des Eigenkapitals, der Schulden und der Rechnungsabgrenzungsposten sind erbracht.

Bei unserer Prüfung haben wir keine Sachverhalte festgestellt, die dagegen sprechen, dass die von der Gesellschaft getroffenen organisatorischen und technischen Maßnahmen geeignet sind, die Sicherheit der rechnungslegungsrelevanten Daten und hierfür eingesetzten IT-Systeme zu gewährleisten.

Die Buchführung und die weiteren geprüften Unterlagen entsprechen nach unseren Feststellungen in allen wesentlichen Belangen den gesetzlichen Vorschriften einschließlich der ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags. Die aus den weiteren geprüften Unterlagen entnommenen Informationen wurden in allen wesentlichen Belangen ordnungsgemäß in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht abgebildet.

4.1.2 Jahresabschluss

Die Bilanz sowie die Gewinn- und Verlustrechnung sind den gesetzlichen Vorschriften entsprechend gegliedert. Die Vermögensgegenstände, die Schulden sowie das Kapital und die Rechnungsabgrenzungsposten wurden in allen wesentlichen Belangen nach den gesetzlichen Bestimmungen sowie den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung angesetzt und bewertet, für erkennbare Risiken wurden Rückstellungen in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages gebildet.

Der Anhang enthält die notwendigen Erläuterungen der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung, insbesondere die von der Gesellschaft angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze, sowie die sonstigen Pflichtangaben.

Die Inanspruchnahme der Schutzklausel gemäß § 286 HGB bei der Angabe des Beteiligungsbesitzes ist zurecht erfolgt.

Im Jahresabschluss sind alle größenabhängigen und rechtsformgebundenen und Regelungen sowie die Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags beachtet.

Aufgrund unserer Prüfung kommen wir zu dem Ergebnis, dass der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2021 ordnungsgemäß aus der Buchführung und den weiteren geprüften Unterlagen abgeleitet worden ist und in allen wesentlichen Belangen den gesetzlichen Vorschriften einschließlich der ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages entspricht.

4.1.3 Lagebericht

Der von den gesetzlichen Vertretern aufgestellte Lagebericht ist diesem Bericht als Anlage 6.1.1 beigelegt.

Unsere Prüfung ergab, dass der Lagebericht in allen wesentlichen Belangen den gesetzlichen Vorschriften entspricht.

4.2 Gesamtaussage des Jahresabschlusses

4.2.1 Feststellungen zur Gesamtaussage des Jahresabschlusses

Der Jahresabschluss vermittelt insgesamt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

4.2.2 Bewertungsgrundlagen

Wir verweisen auf die Angaben der gesetzlichen Vertreter im Anhang der Gesellschaft (Anlage 6.1.4).

4.2.3 Änderungen in den Bewertungsgrundlagen

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden gegenüber dem Vorjahr unverändert angewandt.

4.2.4 Sachverhaltsgestaltende Maßnahmen

Im Berichtsjahr waren keine sachverhaltsgestaltenden Maßnahmen mit wesentlichen Auswirkungen auf die Gesamtaussage des Jahresabschlusses zu verzeichnen.

4.2.5 Aufgliederungen und Erläuterungen

Von Aufgliederungen und Erläuterungen haben wir an dieser Stelle abgesehen, da sie nicht zum Verständnis der Gesamtaussage des Jahresabschlusses erforderlich sind.

Wir verweisen auf unsere weitergehenden sonstigen Aufgliederungen und Erläuterungen in den Anlagen unter Punkt „Analysierende Darstellungen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage“.

5. WIEDERGABE DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS UND SCHLUSSBEMERKUNG

Nach dem Ergebnis unserer Prüfung haben wir dem als Anlagen 6.1.2 bis 6.1.4 beigefügten Jahresabschluss der **B.T. innovation GmbH, Magdeburg**, zum 31. Dezember 2021 und dem als Anlage 6.1.1 beigefügten Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021 den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:

„Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die B.T. innovation GmbH, Magdeburg:

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der B.T. innovation GmbH GmbH, Magdeburg, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021 und der Gewinn und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der B.T. innovation GmbH GmbH, Magdeburg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2021 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens, Finanz und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens, Finanz und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Berlin, den 5. Dezember 2022

Rödl & Partner GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

gez. Fehlauer
Wirtschaftsprüfer

gez. Fischl
Wirtschaftsprüfer

(An dieser Stelle endet die Wiedergabe des Bestätigungsvermerks.)“

Den vorstehenden Prüfungsbericht erstatten wir in Übereinstimmung mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Grundsätze ordnungsmäßiger Erstellung von Prüfungsberichten (IDW PS 450 n.F.).

Eine Verwendung des oben wiedergegebenen Bestätigungsvermerks außerhalb dieses Prüfungsberichts bedarf unserer vorherigen Zustimmung. Bei Veröffentlichungen oder Weitergabe des Jahresabschlusses und/oder des Lageberichts in einer von der bestätigten Fassung abweichenden Form bedarf es zuvor unserer erneuten Stellungnahme, sofern hierbei unser Bestätigungsvermerk zitiert oder auf unsere Prüfung hingewiesen wird; auf § 328 HGB wird verwiesen.

Berlin, den 5. Dezember 2022



Rödl & Partner GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Fehlauer
Wirtschaftsprüfer

Fischl
Wirtschaftsprüfer

6. ANLAGEN ZUM PRÜFUNGSBERICHT

6.1 Lagebericht, Jahresabschluss und Bestätigungsvermerk

- 6.1.1 Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021
- 6.1.2 Bilanz zum 31. Dezember 2021
- 6.1.3 Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021
- 6.1.4 Anhang für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021
- 6.1.5 Bestätigungsvermerk

6.2 Sonstige Anlagen zum Prüfungsbericht

- 6.2.1 Gesellschaftsrechtliche Grundlagen
- 6.2.2 Definition finanzanalytischer Kennzahlen
- 6.2.3 Analysierende Darstellungen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage
- 6.2.4 Allgemeine Auftragsbedingungen

6.1.1 Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021

B.T. innovation GmbH

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr 01.01.2021 bis zum 31.12.2021

Lagebericht

1. Grundlagen des Unternehmens

Der Unternehmensgegenstand der B.T. innovation GmbH („BT“) ist die Entwicklung, Produktion von und der Handel mit Ausrüstungsgegenständen, Zubehör und Verbrauchsmaterialien für den Hoch- und Tiefbau sowie die Herstellung von Betonfertigteilen. Dies gliedert sich in die beiden Kundensegmente

- Baustelle (Vertrieb von Bauspezialartikeln an regionale und überregionale Kunden aus den Bereichen Hoch- und Tiefbau sowie dem Bauhandwerk) und
- Betonfertigteilerwerke

Darüber hinaus erbringt BT Beratungsleistungen im Zusammenhang mit dem Aufbau bzw. zur Erweiterung von Betonfertigteilerwerken, einschließlich der Vermarktung von innovativen Produktionssystemen sowie der Optimierung des Betriebes. Zu den Kunden zählen hier Betonfertigteilerwerke und Unternehmen national und international, die in den Auf- und Ausbau eigener Fertigungsanlagen investieren.

Der Kernmarkt von BT ist dabei hauptsächlich das Inland, in dem rd. 60% des Umsatzes erwirtschaftet wird und das durch eigene Vertriebsmitarbeitern betreut wird. Daneben vertreibt das Unternehmen seine Produkte über regionale Händler sowohl im EU-Raum als auch in Nord- und Südamerika sowie im mittleren Osten.

Am Standort in Magdeburg befinden sich neben dem Sitz der Geschäftsleitung auch die Forschung & Entwicklung, die Produktion und das Lager in eigenen Gebäuden.

Ein wichtiger Vertriebskanal für den Ausbau des internationalen Geschäftes ist üblicherweise die Teilnahme an Messen und Kongressen auf allen Kontinenten. Dies war aufgrund der Maßnahmen zur Bekämpfung der COVID 19 Pandemie im Verlauf des Geschäftsjahres 2021 überwiegend nur in Form von digitalen Formaten wie z.B. BAU Online möglich. Erst ab September 2021 fanden wieder physische Messen wie z. B. KazBuild in Almaty oder ICCX Western Europe in Bonn statt.

Ziele und Strategien

Das Geschäftsmodell unseres Unternehmens ist auf Technologieführerschaft ausgerichtet und wird durch die (Weiter-)Entwicklung von innovativen und produktivitätserhöhenden Produkten gewährleistet. Unsere Wettbewerbsfähigkeit als Systemlieferant der Bauindustrie sichern wir durch anhaltende Investitionen in die Produktentwicklung in einem partnerschaftlichen Ansatz mit unseren Kunden, für die wir kundenspezifische Lösungen basierend auf unserem Produkt- und Dienstleistungsportfolio anbieten.

Forschung und Entwicklung

Die hohe Innovationskraft der BT ist ein wesentlicher Bestandteil des erfolgreichen Geschäftsmodells. Im Vordergrund stehen dabei Forschungsprojekte zur Neuentwicklung und Optimierung von Produkten, Prozessen und Verfahren sowie Bauweisen, die zur Vereinfachung, Verbesserung sowie Produktivitätsgewinnen bei unseren Geschäftspartnern führen. Diese Aktivitäten erfolgen durch unsere hauseigene Forschungs- und Entwicklungsabteilung, teilweise in Zusammenarbeit mit Hochschulen (z.B. HTWK Leipzig), Forschungseinrichtungen (z.B. Fraunhofer IFF Magdeburg) sowie Betonfertigteilm-, Baustoff- und Maschinenherstellern.

Im Geschäftsjahr 2021 lag ein Schwerpunkt der F&E-Aktivitäten in der Erweiterung der Zertifizierung von Abdichtungsprodukten für deren Einsatz im Bereich des landwirtschaftlichen Bauens, damit diese in Anlagen mit wassergefährdenden Stoffen wie z.B. Gülle oder Silage zum Einsatz kommen können sowie der Entwicklung automatengestützter Dichtstoffapplikationen. Weitere Schwerpunkte waren die Entwicklung und Zertifizierung von statisch-konstruktiven Bauteilen, wie den BT-Q Anker, der hohe Querkräfte in Fertigteile einleiten kann und dem ThermoPin®, dessen europäisch technische Bewertung um die Anwendung frei hängender Vorsatzschalen erweitert worden ist. Aus einem Projekt zur Entwicklung einer effizienten Herstellung von Bodenplatten mit fußbodenfertigen Aufbauten sind weitere Entwicklungen angestoßen worden, wie z.B. die Entwicklung von komplexen Magnet- und Schalungssystemen. Aus einigen der genannten Entwicklungen resultierten auch im Geschäftsjahr vorgenommene neue Patentanmeldungen. Des Weiteren wurde in Zusammenarbeit mit der HTWK Leipzig an alternativen Bewehrungsmaterialien geforscht.

Personal

Zum Stichtag (31.12.2021) umfasst der Personalbestand 62 angestellte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Darin enthalten sind 3 Auszubildende, 2 Duale Studenten sowie 1 Werksstudentin.

Für BT als innovativer Systemlieferant für die Bauindustrie stellt der Faktor qualifiziertes und motiviertes Personal einen Schlüssel zum Unternehmenserfolg dar. Daher arbeiten wir ständig daran, die fachliche und persönliche Qualifikation unserer Mitarbeiter*innen weiter zu entwickeln.

Darüber hinaus unterstützen und fördern wir generell die Gesundheit unserer Mitarbeiter*innen mit Angeboten im Rahmen des betrieblichen Gesundheitsmanagements sowie Zugang zu einer betrieblichen Krankenversicherung, die zusätzliche Leistungen über das gesetzliche Maß hinaus anbietet.

Auch im Geschäftsjahr 2021 war die Corona-Pandemie ein ständiger Begleiter. Zum Schutz und der Fürsorgepflicht unserer Mitarbeiter*innen, wurde das hauseigene Hygienekonzept den jeweilig geltenden Bestimmungen angepasst und entsprechende Hygiene- und Schutzartikel, wie beispielsweise (Selbst-)Schnelltests und Mund-Nasen-Schutz-Masken, regelmäßig zur Verfügung gestellt. Darüber hinaus wurde durch unsere Betriebsärztin allen interessierten Mitarbeiter*innen ein Impfangebot gemacht.

2. Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Auch im Jahr 2021 unterlag die konjunkturelle Entwicklung Deutschlands, wie bereits im Vorjahr, den Einflüssen des Corona-Infektionsgeschehens und den daraus resultierenden Schutzmaßnahmen. Zusätzlich führten Liefer- und Materialengpässe zur Abschwächung des Wirtschaftswachstums. Infolgedessen stieg das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) im Vergleich zum Vorjahr zwar um 2,7%, aber das Vorkrisenniveau wird dennoch nicht erreicht (Quelle: Statistisches Bundesamt). Im Vergleich zu den anderen Volkswirtschaften der Europäischen Union und unter Berücksichtigung der Preisentwicklung erzielt Deutschland in 2021 eine der geringsten Wachstumsraten (Quelle: Statista). Dennoch ist die deutsche Volkswirtschaft mit einem Bruttoinlandsprodukt von rd. EUR 3,57 Billionen die größte in der EU (Quelle: Statista). Die gesamte Europäische Union verzeichnet einen Anstieg Ihres Bruttoinlandsprodukts von 5,4 %.

Im Jahr 2021 erzeugte die Baubranche in Deutschland insgesamt einen Umsatz von EUR 378 Mrd. Euro. Davon entfallen rd. EUR 145 Mrd. auf das, für BT relevante, Bauhauptgewerbe. Daraus resultierte ein nominales Umsatzwachstum von 1,2%. Allerdings führten gestörte Lieferketten zu erheblich gestiegenen Preisen, weshalb die preisbereinigte Umsatzentwicklung ein Defizit von -6,2% aufweist. Der öffentliche Bau generierte den geringsten nominalen Umsatz mit einem Volumen in Höhe von rd. EUR 38,5 Mrd. (26,55%). Der Wohnungsbau mit rd. EUR 55,4 Mrd. sowie der Wirtschaftsbau mit rd. EUR 51,0 Mrd. (73,45%) bestimmen signifikant die Entwicklung des Umsatzes im Bauhauptgewerbe (Quelle: ZDB). Die Wachstumsrate des Tiefbaus liegt bei 1,6 % und ist dreimal so hoch wie im Hochbau (0,5%) (Quelle: FIEC European Construction Industry Federation).

Im Berichtsjahr verteilen sich auf etwa 73.800 Betriebe des Bauhauptgewerbes rund 911.000 Beschäftigte (Quelle: Statista). Dies entspricht einer Erhöhung der Beschäftigtenzahl von rund 2% zum Vorjahr und stimmt mit der Prognose aus 2020 für das Folgejahr überein. Mit einem Auftragsvolumen von EUR 94,6 Mrd. Euro und einer Steigerung von 9,4% zum Vorjahreswert, sind die Erwartungen für die Baubranche positiv zu bewerten. Darüber hinaus ist von einer Erhöhung der Arbeitsnachfrage auszugehen. Die Problematiken, die der Bausektor weiterhin bewältigen muss, sind zu einem der anhaltende Fachkräftemangel, zum anderen die andauernden Liefer- und Materialengpässe (Quelle: FIEC European Construction Industry Federation).

Ausländische Märkte

Das Wachstum des internationalen Bausektors korreliert üblicherweise stark mit dem Wachstum des BIP. Die Summe der globalen Bruttowertschöpfung stieg im Vergleich zum Vorjahr um 5,8%. Vor allem größere Volkswirtschaften wie z.B. die USA erholten sich trotz anhaltender pandemischer Situation im ersten Halbjahr 2021 recht schnell (Quelle: Weltbank). Für das Jahr 2022 wird aufgrund des anhaltenden Ukrainekrieges und der damit verbundenen Energiekrise in Europa sowie weltweit anhaltend hohen Inflation vom IWF aktuell mit einem prognostizierten Anstieg der Leistung (year-on-year) von 2,6% gerechnet.

Dies spiegelte sich unter anderem in der Entwicklung des Geschäftes mit unserem internationalen Händlernetz sowie bei unserem Tochterunternehmen D2B Byggprodukter AB („D2B“) in Schweden wider. Die starke US-Konjunktur ermöglichte es uns, den Umsatz mit unserem dortigen Händler, um über 100% zu erhöhen. Auch innerhalb der europäischen Union waren deutliche Nachholeffekte nach dem ersten Pandemiejahr 2020 festzustellen, so steigerte sich z.B. unser Umsatz in Schweden mit D2B deutlich. Hier hatten wir unter anderem aufgrund der Änderung in der Einkaufsstrategie eine Steigerung um 250% zu verzeichnen. Außerdem stellten wir einen positiven Trend in der Umsatzentwicklung in Mittel- und Osteuropa fest.

Geschäftsverlauf

Im Geschäftsjahr 2021 wurde erneut eine im Vergleich zum Vorjahr höhere Betriebsleistung erzielt. Dabei standen neben Umsatzzuwächsen in Deutschland eine stärkere Nachfrage insbesondere aus den skandinavischen Nachbarländern und den USA im Vordergrund. Besonderen Anteil am Umsatzwachstum in Deutschland hatten dabei neben den klassischen BT-Produkten auch die Auslieferung einer Schmetterlingsbatterie® an einen inländischen Kunden sowie verschiedener Sonderschalungen.

Der Verlauf des Geschäftsjahres Jahr 2021 war im 1. Halbjahr weiterhin durch die Folgen der weltweiten COVID-19 Pandemie gekennzeichnet und damit der sich daraus für die Mitarbeiter und das Unternehmen ergebenden Einschränkungen und Risiken. Aufgrund der Erfahrungen des Jahres 2020 konnte das Unternehmen Probleme in der Lieferkette durch höhere Lagerhaltung abfedern sowie bereits begonnene Projekte zur Auslieferung von innovativen Produktionssystemen für die Herstellung von Betonfertigteilen erfolgreich abschließen. Durch die Akquisition von mehreren Sonderschalungsaufträgen und der starken Auslandsnachfrage hat insbesondere das 2. Halbjahr zur Umsatzsteigerung beigetragen. Die Umsatzzuwächse in den o.g. Produktbereichen sorgten für eine gute Auslastung der Kapazitäten in den Bereichen Produktion und Logistik. Unsere Tochtergesellschaft MAX-truder GmbH, die mit einem Exportanteil von 90% von den Reisebeschränkungen zur Eindämmung der Pandemie im Jahr 2020 stark betroffen war, hat im Geschäftsjahr 2021 weitere Projekte abschließen und neue Aufträge für schlüsselfertige Produktionsanlagen akquirieren können.

Ertrags- Finanz und Vermögenslage

Ertragslage

Die deutlich erhöhten Umsatzerlöse des gewöhnlichen Geschäftsbetriebs von TEUR 10.652 (Vj. TEUR 8.441) führen bei einem im Vergleich zum Vorjahr erhöhten Betriebsaufwand (um außerordentliche und einmalige Effekte bereinigt) von TEUR 9.068 (Vj. TEUR 8.827) zu einem positiven Betriebsergebnis (um außerordentliche und einmalige Effekte bereinigt) von TEUR 967 (Vj. TEUR 292), was die aufgestellten Erwartungen für das Geschäftsjahr übertrifft.

Der Materialaufwand reduziert sich um 4,1% auf TEUR 4.599 (Vj. TEUR 4.796), so dass sich bei einer Betriebsleistung (um außerordentliche und einmalige Effekte bereinigt) von TEUR 10.035 eine geringere Materialintensität von 46% (Vj. 52,8%) ergibt. Dies resultiert aus reduzierter Fremdfertigung der verkauften Produkte.

Der Personalaufwand des Geschäftsjahres beträgt TEUR 2.711 und liegt damit über dem Vorjahreswert von TEUR 2.554. Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen betragen wie im Vorjahr TEUR 294 (Vj. TEUR 294). Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen (um außerordentliche und einmalige Effekte bereinigt) haben sich erhöht und betragen TEUR 1.449 (Vj. TEUR 1.168).

Das Finanz- und Beteiligungsergebnis verbessert sich aufgrund von geringen Zinszahlungen auf TEUR -68 gegenüber einem Vorjahresergebnis von TEUR -71.

Insgesamt weist die Gewinn- und Verlustrechnung 2021 ein Ergebnis vor Steuern in Höhe von TEUR 756 aus, im Vergleich zu einem Ergebnis in Höhe von TEUR 799 im Vorjahr. Der leichte Ergebnisrückgang ist jedoch in einem negativen neutralen Ergebnis von TEUR 143 begründet (Vj. plus TEUR 578), dass sich im Wesentlichen aus der Einstellung einer Drohverlustrückstellung in Höhe von TEUR 301 für ein größeres Sonderschalungsprojekt ergibt.

Finanzlage

Der Bestand an liquiden Mitteln zum Jahresanfang von TEUR 1.901 hat sich durch einen operativen Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit von TEUR 311 (Vj. TEUR 1.045), einem Cashflow aus der Investitionstätigkeit in Höhe von TEUR - 842 (Vj. TEUR - 151) sowie einem Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit von TEUR -281 (Vj: TEUR 557) zu einem Finanzmittelbestand zum Jahresende in Höhe von TEUR 1.089 entwickelt.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme hat sich im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 166 erhöht. Während das Sachanlagevermögen durch Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen und Sachanlagen saldiert um planmäßige Abschreibungen mit TEUR 3.484 um TEUR 193 unter dem Wert des Vorjahres von TEUR 3.677 liegt, hat sich das Finanzanlagevermögen durch Ausleihungen an verbundene Unternehmen auf TEUR 1.436 erhöht, so dass das Anlagevermögen von insgesamt TEUR 4.921 nun 55,5% der Bilanzsumme ausmacht. Dagegen hat sich das Umlaufvermögen auf TEUR 3.902 (Vj. TEUR 4.319) reduziert und entspricht damit 45,5 % der Bilanzsumme. Verantwortlich hierfür ein um TEUR 341 erhöhter Vorratswert, dem eine deutliche Reduzierung der liquiden Mittel auf TEUR 1.089 (Vj. TEUR 1.901) entgegensteht, während sich der Bestand an Forderungen aus Lieferung und Leistung (ohne verbundene Unternehmen) mit TEUR 221 (Vj. TEUR 364) unter dem Vorjahresniveau befindet.

Das Eigenkapital erhöht sich aufgrund des positiven Ergebnisses auf TEUR 3.593 (Vj. TEUR 3.172), was eine Eigenkapitalquote von 40,5% (Vj. 36,4%) bedeutet. Das Fremdkapital sinkt um TEUR 244 auf TEUR 4.892, damit beträgt der Anteil des Fremdkapitals an der Bilanzsumme 55,1%. Neben den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten finanziert sich das Unternehmen aus eigenen Mitteln, über Ausleihungen des Gesellschafters in Höhe von TEUR 300 sowie einer stillen Beteiligung der MBG Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Sachsen-Anhalt in Höhe von TEUR 500.

Finanzielle Leistungsindikatoren

Die Geschäftsentwicklung der B.T. wird durch regelmäßige Reports beobachtet und gesteuert. Besonderes Augenmerk wird dabei auf die Entwicklung der Umsatzerlöse sowie der Liquidität des Unternehmens gelegt. In wöchentlich erstellten Reports werden zusätzlich auch die Entwicklung der Auftragseingänge / Auftragsbestand und Debitoren / Kreditoren erfasst. In den monatlich für die Geschäftsleitung erstellten Berichten und Analysen werden darüber hinaus neben der ausführlichen Ergebnis- und Bilanzentwicklung wichtige Kennzahlen wie Veränderungen im Working Capital sowie die Cash-Flow-Entwicklung beobachtet und ausgewertet.

Das Working Capital (Umlaufvermögen TEUR 3.902 abzüglich kurzfristiges Fremdkapital TEUR 4.891) zum Stichtag beträgt minus TEUR 989 (Vj. TEUR 830).

Gewinnverwendungsvorschlag

Der Gesellschafterversammlung wird vorgeschlagen, den zum 31. Dezember 2021 ausgewiesenen Jahresüberschuss in voller Höhe auf neue Rechnung vorzutragen.

3. Prognose-, Chancen und Risikobericht

Prognose

Für das laufende Geschäftsjahr erwartet die Gesellschaft aufgrund der Ukraine- und der damit verbundenen Energiekrise eine sich abschwächende Nachfrage im 2. Halbjahr 2022 im Bauhauptgewerbe in Deutschland. Auch der internationale Absatz ist nach wie vor von Problemen in den internationalen Transport- und Lieferketten sowie von steigenden Inflationsraten betroffen. Nach einem starken ersten Halbjahr 2022 hat die Geschäftsführung als Reaktion auf das steigende Zinsniveau bei Inflationsraten von mehr als 8% ihre Erwartungshaltung nach unten korrigiert. Aufgrund der aktuellen Entwicklungen des Bausektors, gehen wir heute davon aus, dass für das Geschäftsjahr 2022 aufgrund der bekannten und realisierten Auftragssituation mit einem voraussichtlich ähnlichen Umsatzniveau gerechnet werden kann.

Wir erwarten, dass der Absatz in den Bereichen Verbindungstechnik und Abdichtung auch in diesem Jahr aufgrund der bislang anhaltend starken Nachfrage des Bauhauptgewerbes auf Vorjahresniveau bleibt, allerdings eine Abschwächung bei Investitionsgütern (Magnet & Schalung) eintritt und auch die Aktivitäten in den Auslandsmärkten aufgrund der allgemeinen Verunsicherung unter den Vorjahreswerten liegen werden. Im Sonderschalungsbau sowie dem Consulting für Betonfertigteilwerke ist die Nachfragesituation weiterhin gut, so dass wir mit einem positiven Ergebnis planen.

Die Geschäftsleitung geht davon aus, dass für das Geschäftsjahr 2022 Umsatzerlöse zwischen TEUR 10.400 – 10.800 bei einem Ergebnis vor Steuern von rund TEUR 500 verbucht werden können. Dagegen erwarten wir aufgrund der Investitionstätigkeit sowie der Erhöhung der Vorrathaltung erneut ein negatives Working Capital von ca. TEUR 300 – 400 und bei einem negativen Cash-Flow von ca. TEUR 300 – 500 eine abnehmende Liquidität.

Chancen- und Risikobericht

Das Risikomanagementsystem der BT zielt darauf ab, Signale einer drohenden Gefahr für die Unternehmensentwicklung frühzeitig zu erkennen und diese Risiken messbar und damit steuerbar zu machen.

In einem fortlaufenden Prozess erfolgt eine umfassende und systematische Analyse möglicher Risiken und ihrer Einflussfaktoren. Dabei sollen alle potenziellen Risiken identifiziert und nach den Auswirkungen auf die Gesellschaft und im Hinblick auf die Einstellung zur Risikoannahme beurteilt werden.

Externe Chancen und Risiken

Die derzeitigen Absatzmärkte der BT unterliegen einem anhaltenden Wandel der wirtschaftlichen, finanziellen und technologischen Einflussfaktoren. Die Organisation der Gesellschaft ist darauf ausgerichtet, kritische Entwicklungen frühzeitig zu erkennen und zu analysieren. Das Management reagiert durch strategische Entscheidungen in Bezug auf Organisation, Marktpräsenz, technische Entwicklungen, Veränderungen des Produktportfolios und dem Angebot von Dienstleistungen auf die Entwicklungen am Markt.

Dementsprechend hat die Geschäftsführung im zweiten Jahr der COVID-19 Pandemie den in 2020 aufgestellten Maßnahmenplan zur Sicherung der Fortführung der Geschäftstätigkeit dahingehend ergänzt, dass auf die Schwierigkeiten in der Transport- und Lieferkette bei Bezügen von unseren Vorlieferanten mit Erhöhung der Bestellmengen und Lagerhaltung reagiert wird. Nach dem Ausbruch der Ukraine Krise haben BT und MAX-truder angebaute Projekte in Russland nicht weiterverfolgt und die werblichen Aktivitäten eingestellt. Parallel wurde das Produktportfolio hinsichtlich eines möglichen Russlandbezuges abgesichert und in Verbindung mit der BAUMA 2022 ein Programm zum Aufbau alternativer Märkte gestartet.

Gleichwohl bietet jede Krise auch Chancen, insbesondere in notwendigen technologischen Veränderungen unter anderem auch auf internationalen Märkten, die wir mit einer Ausweitung unserer Consultingaktivitäten sowie kundenspezifischen Lösungen im Bereich von innovativen Produktionssystemen für die Herstellung von Betonfertigteilen adressieren. Dazu haben wir unsere Kundenkommunikation den digitalen Kanälen angepasst. Wir sehen insbesondere Chancen überall dort, wo kurzfristig günstiger Wohnraum geschaffen werden soll.

Unsere Gesellschaft ist, aufgrund der in weiten Teilen ausgelagerten Produktion, in hohem Maße abhängig von funktionierenden Lieferketten, um die Nachfrage unserer Kunden bedienen zu können. Durch die Störungen in der Transportkette und teilweise deutlichen Preiserhöhungen unserer Vorprodukte, erwarten wir insbesondere im internationalen Warenverkehr Probleme, die sowohl den Wareneinsatz betreffen, aber auch die Preiswürdigkeit unserer Produkte beeinträchtigen werden.

Ein weiteres Risiko besteht weiterhin vor allem in den Preisrisiken bei der Beschaffung unserer Vorprodukte, die nach Be- und Verarbeitung an die Kunden ausgeliefert werden. Teilweise haben Preisstellungen der Vorlieferanten nur noch eine Gültigkeit von 14 Tagen, daher haben wir soweit als möglich unsere Vorratshaltung für kritische Komponenten bzw. Warengruppen erhöht. Bei der Beschaffung von Rohmagneten und Abdichtungsprodukten sind wir zusätzlich verstärkt Währungsrisiken ausgesetzt, da die Waren in US-Dollar beschafft werden. Zur

Absicherung dieses Risikos werden mit Lieferanten längerfristige Verträge zu Festpreisen und -mengen abgeschlossen und mit entsprechenden US-Dollar Beständen unterlegt.

Betriebliche Chancen und Risiken

Das Unternehmen sieht weiterhin erhebliches Chancenpotential in der Entwicklung innovativer Produkte gemeinsam mit Kunden, durch die sich das Unternehmen als innovativer Systemlöser für die Bauindustrie positionieren möchte. Unsere hohe Ingenieurquote im Mitarbeiterstamm in Verbindung mit den umfangreichen Anwendungskenntnissen in der Industrie, führt in zunehmendem Maße zu gemeinsamen (geförderten) Entwicklungsprojekten, die für die Zukunft entscheidend sein können.

Das Jahr 2021 hat durch verbesserte Kommunikation über die digitalen Kanäle unseres Unternehmens insbesondere im internationalen Vertrieb positive Ergebnisse gebracht. Insbesondere was die Vermarktung unserer Produkte mithilfe von „Videos von Anwendungsbeispielen“ betrifft. Hier sehen wir für die Zukunft weiteres Potential auch in der Erhöhung der Reichweite bezüglich der Produktkenntnis bei den Kunden. Nach erfolgreichen ersten Projekten im Vertrieb der Schmetterlingsbatterie® und von Sonderschalungen liegt der Fokus weiterhin auf Kunden in Deutschland, Skandinavien und Osteuropa, da hier Investitionen in effizientere Produktionsanlagen erfolgen.

Unsere Beteiligung an der MAX-truder GmbH mit ihrem Produktportfolio zur Herstellung von Betonfertigteilen hat sich auch im Geschäftsjahr 2021 weiter positiv entwickelt. Wir sehen die Gesellschaft auf einem guten Weg, weitere Märkte für die Lieferung von kompletten Anlagen zur Herstellung von Betonfertigteilen zu erschließen.

Betriebliche Risiken sehen wir aktuell vor dem Hintergrund der Ukraine Krise und einer stark gestiegenen Inflation in der Abkühlung der Weltwirtschaft und einem damit möglichen Nachlassen der Investitionsbereitschaft für unsere Kernprodukte in der Magnet- und Schalungstechnik. Bei den von uns angebotenen Verbrauchsartikeln stehen wir in einem intensiven Preiswettbewerb mit Vollsortimentern für den Baustellenbedarf und zum Teil mit Herstellern bei Produkten für die Betonfertigteilwerke, was letztendlich zur Auftragsvergabe bei nicht kostendeckenden Preisen führen kann. Daneben haben sich unter anderem durch COVID 19 die Zulassungsverfahren für die Zertifizierung unserer Produkte zur Verwendung in der Bauindustrie erheblich verlängert, so dass sich die Einführung von neuen innovativen Produkten regelmäßig deutlich verzögert.

Die sich verändernde Geschäftstätigkeit des Unternehmens stellt auch im Geschäftsjahr 2021 große Anforderungen an die Mitarbeiter, die durch regelmäßige Schulungen über neue Produkte und Vertriebsformen informiert und weitergebildet werden. Für die Gewinnung von qualifiziertem Personal wird neben unserem eigenen Recruiting auch die eigene Ausbildung forciert, um so dem derzeitigen Fachkräftemangel entgegen zu wirken.

Aufgrund zunehmender Bedrohungen durch IT-Risiken werden verschiedene Maßnahmen umgesetzt. Hierzu zählen mehrstufige Sicherheits- und Antivirenkonzepte, Vergaben von Zugriffsrechten, Zugangskontrollsysteme mit Passwort-Policy (insbesondere Zweifaktor-Authentifizierung bei Zugriffen von außen), zweckmäßige Datensicherung und eine unabhängige Energieversorgung.

Regelmäßige Aufklärungs- und Schulungsmaßnahmen zum Datenschutz und über den risikobewussten Umgang mit Informations- und Kommunikationsmedien sollen Sicherheit und Verfügbarkeit der IT-Systeme gewährleisten.

Insgesamt haben wir keine Risiken identifiziert, die langfristig zu einer Bestandsgefährdung unseres Unternehmens führen.

Magdeburg, den 02. Dezember 2022

B.T. innovation GmbH



Felix von Limburg
- Geschäftsführer -



Jochen Bauer
- Geschäftsführer -



Stefan Wittek
- Geschäftsführer -

6.1.2 Bilanz zum 31. Dezember 2021

AKTIVSEITE

	31.12.2021		Vorjahr
	EUR	EUR	EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	76.586,83		48.637,14
2. Geleistete Anzahlungen	1.700,00		44.650,00
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	2.955.034,57		3.062.139,57
2. Technische Anlagen und Maschinen	81.361,00		121.048,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	350.752,07		389.217,64
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>19.265,00</u>		<u>11.564,00</u>
		3.406.412,64	<u>3.583.969,21</u>
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	260.811,99		256.253,07
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	1.175.000,00		10.000,00
3. Beteiligungen	0,00		1,00
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	<u>0,00</u>		<u>431.700,00</u>
		1.435.811,99	<u>697.954,07</u>
		<u>4.920.511,46</u>	<u>4.375.210,42</u>
B. UMLAUFVERMÖGEN			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	825,00		5.974,35
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	0,00		648.014,00
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	1.635.226,71		1.055.246,58
4. Geleistete Anzahlungen	<u>476.581,33</u>		<u>62.646,26</u>
		2.112.633,04	<u>1.771.881,19</u>
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	220.780,00		363.719,49
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	254.347,97		176.321,06
3. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>225.461,62</u>		<u>106.655,60</u>
		700.589,59	<u>646.696,15</u>
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks			
		<u>1.088.794,77</u>	<u>1.900.561,66</u>
		<u>3.902.017,40</u>	<u>4.319.139,00</u>
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN			
		54.212,93	16.193,66
		<u>8.876.741,79</u>	<u>8.710.543,08</u>

PASSIVSEITE

	31.12.2021		Vorjahr
	EUR	EUR	EUR
A. EIGENKAPITAL			
I. Gezeichnetes Kapital		201.130,00	201.130,00
II. Gewinnvortrag		2.970.581,94	2.663.759,93
III. Jahresüberschuss		421.297,91	306.822,01
		<u>3.593.009,85</u>	<u>3.171.711,94</u>
B. RÜCKSTELLUNGEN			
1. Steuerrückstellungen	628.839,72		492.082,56
2. Sonstige Rückstellungen	<u>433.229,60</u>		<u>103.633,46</u>
		<u>1.062.069,32</u>	<u>595.716,02</u>
C. VERBINDLICHKEITEN			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.770.357,35		2.011.301,95
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 302.386,85 (Vj.: EUR 240.944,60)			
- davon mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr: EUR 1.467.970,50 (Vj.: EUR 1.770.357,35)			
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	600.362,15		800.388,98
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	199.853,22		313.823,97
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	137.992,16		137.692,16
5. Sonstige Verbindlichkeiten	1.121.327,29		1.277.040,06
- davon aus Steuern: EUR 284.820,44 (Vj.: EUR 52.847,51)			
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 441,20 (Vj.: EUR 290,14)			
		<u>3.829.892,17</u>	<u>4.540.247,12</u>
D. PASSIVE LATENTE STEUERN		<u>391.770,45</u>	<u>402.868,00</u>

8.876.741,79

8.710.543,08

**6.1.3 Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021**

B.T. innovation GmbH, Magdeburg
Gewinn- und Verlustrechnung
für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021

	2021	Vorjahr
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	10.651.618,10	8.441.008,04
2. Verminderung/Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	(648.014,00)	648.014,00
3. Sonstige betriebliche Erträge	232.679,68	715.480,24
- davon aus Währungsumrechnung: EUR 39.615,63 (Vj.: EUR 4.066,86)		
4. Materialaufwand	(4.598.729,29)	(4.795.604,45)
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	(2.263.789,40)	(2.066.104,06)
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	(447.182,07)	(488.347,73)
- davon für Altersversorgung: EUR 37.696,38 (Vj.: EUR 35.511,91)		
	(2.710.971,47)	(2.554.451,79)
6. Abschreibungen		
auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	(294.014,95)	(294.005,30)
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(1.804.011,50)	(1.610.956,53)
- davon aus Währungsumrechnung: EUR 15.341,07 (Vj.: EUR 23.949,55)		
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	16.461,60	19.006,90
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(74.940,31)	(79.871,29)
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(323.469,63)	(156.567,49)
- davon Ertrag aus der Auflösung latenter Steuern: EUR 11.097,55 (Vj.: EUR 335.515,07)		
11. Ergebnis nach Steuern	446.608,23	332.052,33
12. Sonstige Steuern	(15.310,32)	(15.230,32)
13. Aufgrund von Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen abgeführte Gewinne	(10.000,00)	(10.000,00)
14. Jahresüberschuss	421.297,91	306.822,01

6.1.4 Anhang für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021

ANHANG ZUM JAHRESABSCHLUSS PER 31.12.2021

Allgemeine Angaben

Angaben zur Identifikation der Gesellschaft laut Registergericht

Firmenname laut Registergericht:	B.T. innovation GmbH
Firmensitz laut Registergericht:	Magdeburg
Registereintrag:	Handelsregister
Registergericht:	Amtsgericht Stendal
Register-Nr.:	HRB 109322

Weitere Angaben

Die Gesellschaft ist eine mittelgroße Kapitalgesellschaft im Sinne von § 267 Abs. 1 HGB.

Der Jahresabschluss der B.T. innovation GmbH wurde nach den Vorschriften der §§ 242 ff. HGB unter Beachtung der ergänzenden Bestimmungen für mittelgroße Kapitalgesellschaften aufgestellt.

Der Jahresabschluss der B.T. innovation GmbH ist unter Beachtung der allgemeinen Vorschriften der §§ 242 - 256a HGB sowie der ergänzenden Vorschriften für Kapitalgesellschaften gemäß §§ 264 ff. HGB in Euro aufgestellt.

Von den größenabhängigen Erleichterungen gemäß §§ 266, 274a, 276 und 288 HGB wurde Gebrauch gemacht.

Soweit Wahlrechte für Angaben in der Bilanz oder im Anhang ausgeübt werden können, wurde der Vermerk im Anhang gewählt.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Angaben zur Bilanzierung und Bewertung

Die für die Gesellschaft geltenden handelsrechtlichen Bewertungsvorschriften wurden unter Berücksichtigung der Fortführung der Unternehmenstätigkeit beachtet.

Die auf den vorhergehenden Jahresabschluss angewandten Bewertungsmethoden wurden beibehalten.

Im Einzelnen erfolgen Bilanzierung und Bewertung nachfolgenden Grundsätzen:

1. Immaterielle Vermögensgegenstände

Die Bewertung erfolgt zu Anschaffungskosten und, soweit abnutzbar, vermindert um planmäßige Abschreibungen.

Die Abschreibungen werden entsprechend der vertraglichen Laufzeit oder einer voraussichtlich kürzeren Nutzungsdauer der erworbenen Rechte vorgenommen.

Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände sind zu ihrem Nennwert angesetzt, Wertberichtigungen waren nicht vorzunehmen.

2. Sachanlagen

Die Bewertung erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten und, soweit abnutzbar, vermindert um planmäßige Abschreibungen.

Die planmäßigen Abschreibungen wurden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Sachanlagen linear vorgenommen.

Für die im Geschäftsjahr aktivierten Vermögensgegenstände wurden keine Zinsen für Fremdkapital in die Herstellungskosten mit einbezogen (§ 284 Abs. 3 Satz 4 HGB).

Im Berichtsjahr angeschaffte abnutzbare bewegliche Vermögensgegenstände mit Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten von mehr als 250,00 EUR bis zu 800,00 EUR werden analog dem steuerlichen Wahlrecht (§ 6 Abs. 2 EStG) im Jahr der Anschaffung in voller Höhe abgeschrieben.

Geleistete Anzahlungen auf Sachanlagen sind zu ihrem Nennwert angesetzt, Wertberichtigungen waren nicht vorzunehmen.

3. Finanzanlagen

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten oder niedrigeren Wertansätzen gemäß § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB bewertet.

Ausleihungen an verbundene Unternehmen und an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, werden zu Nennwerten oder niedrigeren Wertansätzen gemäß § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB bewertet.

4. Vorräte

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Warenbestände wurden zu durchschnittlichen Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet. Sofern die Tageswerte am Bilanzstichtag niedriger waren, wurden diese angesetzt.

Für das Lagerqualitäts- bzw. Lagerwertrisiko wurden abgestufte Gängigkeitsabschläge vorgenommen.

In Arbeit befindliche Aufträge sowie unfertige Erzeugnisse werden zu Herstellungskosten, die Einzelkosten und Gemeinkosten umfassen, bewertet.

Zur verlustfreien Bewertung werden, wenn notwendig, auf Einzelermittlungen beruhende Abwertungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen.

Geleistete Anzahlungen werden zum Nennwert bewertet, Wertberichtigungen waren nicht vorzunehmen.

Fremdkapitalzinsen wurden nicht in die Herstellungskosten mit einbezogen (§ 248 Abs.2 Nr.4 HGB)

5. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände
sind zu Nominalwerten bewertet. Erkennbare und latente Risiken sind mit Einzelwertberichtigungen erfasst.
Das allgemeine Kredit- und Ausfallrisiko wird durch Bildung einer Pauschalwertberichtigung in Höhe von 1 % auf den nicht einzelwertberichtigten Bestand an Netto-Inlandsforderungen berücksichtigt.
Für den Bestand an Netto-Auslandsforderungen ist eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von 3 % vorgenommen worden.
6. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks werden grundsätzlich zum Nennwert bewertet.
Soweit Guthaben bei Kreditinstituten in Fremdwährungen vorliegen, wurden diese zum Stichtagskurs am Bilanzstichtag bewertet.
7. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten
werden gem. § 250 Abs. 1 HGB ausgewiesen.
8. Steuerrückstellungen und Sonstige Rückstellungen
Steuerrückstellungen beinhalten die das Geschäftsjahr betreffenden, noch nicht veranlagten Steuern.
Sonstige Rückstellungen wurden nach den Grundsätzen vernünftiger kaufmännischer Beurteilung in Höhe des voraussichtlichen Erfüllungsbetrages dotiert und berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen.
Bei der Ermittlung von Gewährleistungsrückstellungen wurden Erfahrungswerte der Branche berücksichtigt.
Bei Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden künftige Preis- und Kostensteigerungen berücksichtigt und eine Abzinsung auf den Abschlussstichtag vorgenommen.
9. Verbindlichkeiten
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und sonstige Verbindlichkeiten sind zu Erfüllungsbeträgen angesetzt. Die erhaltenen Anzahlungen sind um die darin enthaltene Umsatzsteuer vermindert (Nettomethode).
10. Passive latente Steuern
Der Ansatz entspricht der sich insgesamt ergebenden Steuerbelastung aus dem Unterschied der Handelsbilanz und Steuerbilanzwerte. Es ergeben sich ausschließlich passiv latente Steuern.
Die Bewertung der passiv latenten Steuern erfolgt mit einem Steuersatz in Höhe von insgesamt 31,575 %, davon für Körperschaftsteuer/SoliZ 15,825 % sowie für Gewerbesteuer 15,750 %.

Erläuterungen zur Bilanz

1. Anlagespiegel für die einzelnen Posten des Anlagevermögens

Die Entwicklung der Bilanzposten immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagen und Finanzanlagen im Geschäftsjahr ist im Anlagespiegel (Anlage zum Anhang) dargestellt.

2. Angaben zu Forderungen mit einer Restlaufzeit größer einem Jahr

Der Betrag der Forderungen mit einer Restlaufzeit größer einem Jahr beträgt 42.690,00 EUR (Vorjahr: 42.690,00 EUR)

3. Sonstige Vermögensgegenstände

In den sonstigen Vermögensgegenständen sind größere Beträge enthalten, die erst nach dem Bilanzstichtag rechtlich entstehen. Dabei handelt es sich um Beträge, die erst nach dem Bilanzstichtag zu Einnahmen führen, aber zum Zweck der periodengerechten Gewinnermittlung bereits zum Bilanzstichtag als Ertrag erfasst wurden.

Im Einzelnen ist folgender antizipativer Sachverhalt zu berücksichtigen:

Beantragte Fördermittel in Höhe von 86.700,00 EUR bei der Investitionsbank Sachsen-Anhalt, die im Folgejahr abgefordert und teilweise ausgezahlt worden sind.

4. Sonstige Rückstellungen

Im Wesentlichen wurden Rückstellungen für Urlaubsrückstellungen (26 TEUR) für Mitarbeiterprovisionen (70 TEUR) und Jahresabschlusskosten (21 TEUR) gebildet. Hinzu kommt eine Drohverlustrückstellung (TEUR 301), die für ein Sonderschalungsprojekt gebildet wurde.

5. Verbindlichkeiten

Die ausgewiesenen Verbindlichkeiten weisen folgende Restlaufzeiten aus:

	gesamt	RLZ bis 1 J.	RLZ >1 J.	RLZ > 5 J.
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	1.770.357,35 €	302.386,85 €	1.467.970,50 €	634.651,00 €
<i>Vorjahr</i>	<i>2.011.301,95 €</i>	<i>240.944,60 €</i>	<i>1.770.357,35 €</i>	<i>725.319,00 €</i>
erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	600.362,15 €	600.362,15 €	- €	- €
<i>Vorjahr</i>	<i>800.388,98 €</i>	<i>800.388,98 €</i>	- €	- €
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	199.853,22 €	199.853,22 €	- €	- €
<i>Vorjahr</i>	<i>313.823,97 €</i>	<i>313.823,97 €</i>	- €	- €
Verbindlichkeiten ggü. verbundenen Unternehmen	137.992,16 €	137.992,16 €	- €	- €
<i>Vorjahr</i>	<i>137.692,16 €</i>	<i>137.692,16 €</i>	- €	- €
Sonstige Verbindlichkeiten	1.121.327,29 €	621.327,29 €	500.000,00 €	200.000,00 €
<i>Vorjahr</i>	<i>1.277.040,06 €</i>	<i>777.040,00 €</i>	<i>500.000,00 €</i>	<i>400.000 €</i>
Summe	3.829.892,17 €	1.861.921,67 €	1.967.970,50 €	834.651,00 €
<i>Summe Vorjahr</i>	<i>4.540.247,12 €</i>	<i>2.269.889,71 €</i>	<i>2.270.357,35 €</i>	<i>1.125.319,00 €</i>

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen handelt es sich um Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 137.992,16 EUR (Vorjahr 137.692,16 EUR).

Der Gesamtbetrag der bilanzierten Verbindlichkeiten, die durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte gesichert sind, beträgt 1.087.991,00 EUR.

Die nachfolgenden Sicherungsarten und -formen sind mit den gewährten Sicherheiten verbunden:

Grundpfandrechte an eigenen Grundstücken sowie Pfandrechte an Wertpapieren, Sachen und Ansprüchen für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten:
1.087.991,00 EUR.

Die Geschäftsführung geht von einem sehr geringen Risiko der Inanspruchnahme aufgrund der soliden Vermögens- Finanz- und Ertragslage aus.

6. Passive latente Steuern

Am Ende des Geschäftsjahres ergeben sich passive latente Steuern in Höhe von 391.770,45 EUR. Daraus ergab sich im Laufe des Geschäftsjahres eine gewinnerhöhende Auflösung in Höhe von 11.097,55 EUR.

Die passiven latenten Steuern beruhen auf Bewertungsabweichungen im Anlagevermögen zwischen Handels- und Steuerbilanz in Höhe von 1.275.912,00 EUR.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. In der Position „sonstige betriebliche Erträge“ sind in Höhe von 39.615,63 EUR Erträge aus Währungsumrechnungen enthalten.
2. In der Position „sonstige betriebliche Aufwendungen“ sind in Höhe von 15.341,07 EUR Aufwendungen aus Währungsumrechnungen enthalten.
3. In der Position „sonstige betriebliche Aufwendungen“ sind Aufwendungen aus Drohverlusten in Höhe von 301.250,00 EUR enthalten.

Sonstige Angaben

Sonstige finanzielle Verpflichtungen gem. § 285 Nr.3a HGB

Der Gesamtbetrag der sonstigen finanziellen Verpflichtungen ist für die Beurteilung der Finanzlage nicht von Bedeutung.

Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Arbeitnehmer

Die durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres im Unternehmen beschäftigten Arbeitnehmer beträgt 59 (davon 16 teilzeitbeschäftigt).

Namen der Geschäftsführer

Während des abgelaufenen Geschäftsjahrs wurden die Geschäfte des Unternehmens durch folgende Personen geführt:

Erster Geschäftsführer: Felix von Limburg Ausgeübter Beruf: Fischwirt

Zweiter Geschäftsführer: Stefan Wittek Ausgeübter Beruf: Diplom-Kaufmann

Bei Gesellschaften, die keine börsennotierten Aktiengesellschaften sind, können die in § 285 Nr.9 Buchstabe a und b HGB verlangten Angaben über die Gesamtbezüge der dort bezeichneten Personen unterbleiben, wenn sich anhand dieser Angaben die Bezüge eines

Mitglieds dieser Organe feststellen lassen. Von dieser Regelung wird im vorliegenden Anhang nach S 286 Abs.4 HGB Gebrauch gemacht.

Anwendung der Ausnahmeregelung nach § 286 Abs. 3 HGB

Auf die Aufstellung des Anteilsbesitzes wurde verzichtet, da diese Aufstellung nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung dem Unternehmen einen erheblichen Nachteil zufügen kann.

Vorschlag zur Ergebnisverwendung

Die Geschäftsführung schlägt den Gesellschaftern vor, den Jahresüberschuss von 421.297,91 EUR auf neue Rechnung vorzutragen.

Der Gewinnvortrag auf neu Rechnung würde danach insgesamt 3.391.879,85 EUR betragen.

Angaben zu Gesellschaftsorganen

Zugunsten der Geschäftsführer ist die Gesellschaft zum Abschluss-Stichtag keine Haftungsverhältnisse aus Bürgschaften, Patronatserklärungen, der Gestellung von Sicherheiten eingegangen.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres

Bis zum Datum der Bilanzaufstellung kam es - neben den Problemen in der Liefer- und Transportkette aufgrund der weiter bestehenden COVID-19-Pandemie - nach dem Ausbruch der Ukraine Krise zu einer Verschlechterung der gesamtwirtschaftlichen Lage.

Zur Absicherung gegen die auf Grund der Ukraine Krise und der anhaltenden COVID-19-Pandemie zu erwartenden Transport- und Lieferengpässe wurde in 2021 die Lagerhaltung kritischer Vor- bzw. Endprodukte weiter erhöht, wodurch Lieferstörungen in 2022 abgefangen werden konnten. Für weitere Ausführungen verweisen wir auf die Berichterstattung im Lagebericht.

In 2022 profitiert das Unternehmen von seinem breiten Produktportfolio sowie der Lieferfähigkeit bei den Produkten der Verbindungs- und Abdichtungstechnik in Deutschland und der EU mit einem steigendem Absatzniveau im Vergleich zu 2021.

Aufgrund des aktuellen Verlaufes eines Fertigungsprojektes wurde das bestehende Risiko durch Bildung einer Drohverlustrückstellung hinreichend berücksichtigt.

Herr Diplom-Kaufmann Jochen Bauer wurde mit Wirkung zum 01. Juli 2022 zum dritten Geschäftsführer der Gesellschaft bestellt.

Magdeburg, 2. Dezember 2022

Felix von Limburg

Jochen Bauer

Stefan Wittek

Entwicklung des Anlagevermögens für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				
	Stand am 1.1.2021	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Stand am 31.12.2021
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	252.460,22	12.366,36	49.025,00	5.497,86	308.353,72
2. Geleistete Anzahlungen	44.650,00	6.075,00	-49.025,00	0,00	1.700,00
	<u>297.110,22</u>	<u>18.441,36</u>	<u>0,00</u>	<u>5.497,86</u>	<u>310.053,72</u>
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	3.827.904,39	0,00	0,00	0,00	3.827.904,39
2. Technische Anlagen und Maschinen	363.155,59	4.354,96	0,00	0,00	367.510,55
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.140.354,72	61.957,75	11.564,00	25.982,95	1.187.893,52
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	11.564,00	19.265,00	-11.564,00	0,00	19.265,00
	<u>5.342.978,70</u>	<u>85.577,71</u>	<u>0,00</u>	<u>25.982,95</u>	<u>5.402.573,46</u>
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	395.724,45	4.559,92	0,00	56.826,80	343.457,57
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	10.000,00	1.165.000,00	0,00	0,00	1.175.000,00
3. Beteiligungen	25.000,00	0,00	0,00	25.000,00	0,00
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	431.700,00	0,00	0,00	431.700,00	0,00
	<u>862.424,45</u>	<u>1.169.559,92</u>	<u>0,00</u>	<u>513.526,80</u>	<u>1.518.457,57</u>
	<u>6.502.513,37</u>	<u>1.273.578,99</u>	<u>0,00</u>	<u>545.007,61</u>	<u>7.231.084,75</u>

Abschreibungen			Buchwerte		
Stand am 1.1.2021 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Stand am 31.12.2021 EUR	Stand am 31.12.2021 EUR	Stand am 31.12.2020 EUR
203.823,08	33.440,67	5.496,86	231.766,89	76.586,83	48.637,14
0,00	0,00	0,00	0,00	1.700,00	44.650,00
<u>203.823,08</u>	<u>33.440,67</u>	<u>5.496,86</u>	<u>231.766,89</u>	<u>78.286,83</u>	<u>93.287,14</u>
765.764,82	107.105,00	0,00	872.869,82	2.955.034,57	3.062.139,57
242.107,59	44.041,96	0,00	286.149,55	81.361,00	121.048,00
751.137,08	109.427,32	23.422,95	837.141,45	350.752,07	389.217,64
0,00	0,00	0,00	0,00	19.265,00	11.564,00
<u>1.759.009,49</u>	<u>260.574,28</u>	<u>23.422,95</u>	<u>1.996.160,82</u>	<u>3.406.412,64</u>	<u>3.583.969,21</u>
139.471,38	0,00	56.825,80	82.645,58	260.811,99	256.253,07
0,00	0,00	0,00	0,00	1.175.000,00	10.000,00
24.999,00	0,00	24.999,00	0,00	0,00	1,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	431.700,00
<u>164.470,38</u>	<u>0,00</u>	<u>81.824,80</u>	<u>82.645,58</u>	<u>1.435.811,99</u>	<u>697.954,07</u>
<u>2.127.302,95</u>	<u>294.014,95</u>	<u>110.744,61</u>	<u>2.310.573,29</u>	<u>4.920.511,46</u>	<u>4.375.210,42</u>

6.1.5 BESTÄTIGUNGSVERMERK

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die B.T. innovation GmbH, Magdeburg:

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der B.T. innovation GmbH GmbH, Magdeburg, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021 und der Gewinn und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der B.T. innovation GmbH GmbH, Magdeburg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2021 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens, Finanz und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens, Finanz und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Berlin, den 5. Dezember 2022



Rödl & Partner GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Fehlaue
Wirtschaftsprüfer

Fischl
Wirtschaftsprüfer

6.2.1 Gesellschaftsrechtliche Grundlagen

Firma, Handelsregister, Sitz

Die Gesellschaft ist unter der Firma

B.T. innovation GmbH

im Handelsregister des Amtsgerichts Stendal unter HRB 109322 eingetragen.

Ein Handelsregisterauszug vom 5. Dezember 2022 mit der letzten Eintragung vom 15. Juli 2022 lag uns vor.

Sitz der Gesellschaft ist **Magdeburg**.

Gegenstand des Unternehmens

ist die Entwicklung, die Herstellung sowie der Vertrieb einschließlich Export von Bauspezialartikeln.

Gründung

Die Gesellschaft wurde durch notariellen Vertrag vom 14. Mai 1996 errichtet.

Größe der Gesellschaft

Die Gesellschaft ist gemäß § 267 Abs. 2 HGB eine mittelgroße Kapitalgesellschaft.

Gesellschaftsvertrag

Die gesellschaftsrechtlichen Verhältnisse sind im Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 4. April 2016 geregelt.

Stammkapital

Das voll einbezahlte Stammkapital beträgt unverändert gegenüber dem Vorjahresabschluss EUR 201.130,00. Es ist unterteilt in 2 Geschäftsanteile. Diese werden gehalten von:

	Stand am 31.12.2021 EUR	Beteiligungs- quote %	Vorjahr EUR	Beteiligungs- quote %
von Limburg GmbH & Co. KG	51.130,00	25,42	51.130,00	25,42
von Limburg GmbH & Co. KG	150.000,00	74,58	150.000,00	74,58
	<u>201.130,00</u>	<u>100,00</u>	<u>201.130,00</u>	<u>100,00</u>

Geschäftsjahr

ist das Kalenderjahr.

Organe

Gesellschafterversammlung

Im Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021 und bis zum Ende unserer Prüfung fanden 4 Gesellschafterversammlungen statt. Folgende wesentlichen Beschlüsse wurden gefasst:

Gesellschafterversammlung vom 26. November 2021:

- Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2020 wird festgestellt und der Geschäftsführung Entlastung erteilt. Der Jahresüberschuss wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Gesellschafterversammlung vom 15. Dezember 2021:

- Bestellung Rödl & Partner GmbH als Abschlussprüfer für den Jahresabschluss zum 31.12.2021

Gesellschafterversammlung vom 21. Juni 2022:

- Herr Jochen Bauer, geboren am 21.06.1963 wohnhaft in Günzelstraße 66, 10717 Berlin wird mit Wirkung zum 01.07.2022 zum Geschäftsführer bestellt

Gesellschafterversammlung vom 28. Juli 2022 April:

- Dem Geschäftsführer wird Erlaubnis erteilt, im Namen der B.T. innovation GmbH eine Garantieerklärung für das Tochterunternehmen D2B Byggprodukter AB, Göteborg, Schweden über SEK 1.500.000,00 zugunsten der Svenska Handelsbanken AB abzugeben.

Geschäftsführung

Die Geschäftsführer sind im Anhang angegeben.

Die Gesellschaft wird durch Felix von Limburg und Stefan Wittek und ab dem 01. Juli 2022 zusätzlich durch Jochen Bauer vertreten.

Die Geschäftsführer sind von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit.

Gewinnverwendungsvorschlag

Die gesetzlichen Vertreter werden der Gesellschafterversammlung vorschlagen, den zum 31. Dezember 2021 ausgewiesenen Jahresüberschuss in Höhe von EUR 421.297,91 auf neue Rechnung vorzutragen.

Vorjahresabschluss

Die Gesellschafterversammlung vom 26. November 2021

- stellte den geprüften Jahresabschluss zum 31. Dezember 2020 mit einer Bilanzsumme von EUR 8.710.543,08 und einem Jahresüberschuss von EUR 306.822,01 fest;
- beschloss den Gewinn auf neue Rechnung vorzutragen;
- entlastete die Geschäftsführung.

Unternehmensverbindungen

Die Gesellschaft ist Mutterunternehmen für die folgenden inländischen und ausländischen Tochterunternehmen gemäß § 290 HGB, die damit auch verbundene Unternehmen gemäß § 271 Abs. 2 HGB sind. Als verbundene Unternehmen werden alle unmittelbaren und mittelbaren Tochtergesellschaften der Gesellschaft angesehen.

<u>Firma, Sitz / Land</u>	<u>Anteil %</u>	<u>Nennkapital Landeswährung</u>
Beto Ratio GmbH, Magdeburg	100,00	180.000,00
D2B Byggprodukter AB, Schweden *	85,00	100.000,00
MAX-truder GmbH, Magdeburg	80,00	33.300,00

* Schwedische Kronen SEK

Die Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Sachsen-Anhalt mbH ist typisch stiller Gesellschafter der Gesellschaft mit einer Einlage in Höhe von TEUR 500.

Die Gesellschaft selbst ist gemäß § 271 Abs. 2 HGB i.V.m. § 290 HGB ein verbundenes Unternehmen der von Limburg GmbH & Co. KG.

6.2.2 Definition finanzanalytischer Kennzahlen

Sachanlagenintensität	=	$\frac{\text{Sachanlagen laut Bilanz (Nettobuchwerte)}}{\text{Gesamtkapital laut Bilanz}}$
Umschlagshäufigkeit der Vorräte	=	$\frac{\text{Umsatzerlöse laut GuV}}{\text{Vorratsbestände laut Bilanz}}$
Umschlagshäufigkeit der Forderungen	=	$\frac{\text{Umsatzerlöse laut GuV}}{\text{Forderungsbestand aus Lieferungen und Leistungen laut Bilanz}}$
Eigenkapitalquote	=	$\frac{\text{Eigenkapital laut Bilanz}}{\text{Gesamtkapital laut Bilanz}}$
Innenfinanzierungsgrad	=	$\frac{\text{Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit laut KFR}}{\text{Cashflow aus Investitionstätigkeit laut KFR}}$
Dynamischer Verschuldungsgrad	=	$\frac{\text{Netto-Finanzschulden}}{\text{Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit laut KFR}}$
Umsatzrentabilität	=	$\frac{\text{Ergebnis vor Ertragsteuern u. Zinsaufwand laut GuV}}{\text{Umsatzerlöse laut GuV}}$
Eigenkapitalrentabilität	=	$\frac{\text{Ergebnis nach Ertragsteuern laut GuV}}{\text{Eigenkapital laut Bilanz}}$
Gesamtkapitalrentabilität	=	$\frac{\text{Ergebnis vor Ertragsteuern u. Zinsaufwand laut GuV}}{\text{Gesamtkapital laut Bilanz}}$
Materialintensität (bei Gesamtkostenverfahren)	=	$\frac{\text{Materialaufwand laut GuV}}{\text{Gesamtleistung laut GuV}}$
Personalintensität (bei Gesamtkostenverfahren)	=	$\frac{\text{Personalaufwand laut GuV}}{\text{Gesamtleistung laut GuV}}$

6.2.3 Analysierende Darstellungen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Der von den gesetzlichen Vertretern aufgestellte Jahresabschluss zum 31. Dezember 2021, bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang, ist diesem Bericht als Anlagen 6.1.2 bis 6.1.4 beigelegt.

Zur Gliederung sowie zur Bilanzierung und Bewertung weisen wir auf die Angaben der gesetzlichen Vertreter im Anhang (Anlage 6.1.4) hin.

Von einer weitergehenden Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft, als nachfolgend ausgeführt, haben wir in Abstimmung mit den gesetzlichen Vertretern abgesehen.

1. Zusammenfassung und Zweijahresübersicht

TEUR	2021	Vorjahr	Veränderung
Betriebsleistung	10.035	9.119	916
Betriebsaufwand	<u>(9.068)</u>	<u>(8.827)</u>	<u>(241)</u>
BETRIEBSERGEBNIS	967	292	675
Zins- und übriges Finanzergebnis	(61)	(65)	4
Finanz- und Beteiligungsergebnis	(68)	(71)	3
Neutrales Ergebnis	<u>(143)</u>	<u>578</u>	<u>(721)</u>
ERGEBNIS VOR ERTRAGSTEUERN	756	799	(43)
Ertragsteuern	<u>(335)</u>	<u>(492)</u>	<u>157</u>
JAHRESERGEBNIS	<u>421</u>	<u>307</u>	<u>114</u>

Ertragslage

TEUR	2021	2020
Jahresergebnis	421	307
Betriebsergebnis	967	292
Zins- und übriges Finanzergebnis	(61)	(65)
Finanz- und Beteiligungsergebnis	(68)	(71)
Neutrales Ergebnis	(143)	578
Jahresergebnis vor Zinsergebnis, Ertragsteuern und Abschreibungen (EBITDA)	1.097	818
Jahresergebnis vor Zinsergebnis und Ertragsteuern (EBIT)	803	524
Rentabilität in %		
Umsatzrentabilität	7,7	6,4
Eigenkapitalrentabilität	11,7	9,7
Gesamtkapitalrentabilität	9,2	6,2
Aufwands-/Ertragsstruktur		
Umsatz	10.652	8.441
Veränderung in %	26,2	11,9
Betriebsleistung	10.035	9.119
Materialaufwand	4.599	4.796
Materialintensität in %	46,0	52,8
Personalaufwand	2.711	2.554
Mitarbeiter im Durchschnitt	59	50
Personalintensität in %	27,1	28,1
Personalaufwand je Mitarbeiter	46	51
Abschreibungen	294	294
Ertragsteuern	323	157

Finanzwirtschaftliche Lage

TEUR	2021	2020
Bilanzsumme	8.877	8.711
Vermögensstruktur		
Anlagevermögen	4.921	4.375
Sachanlagenintensität in %	38,4	41,1
Umlaufvermögen	3.902	4.319
Umschlagshäufigkeit		
Vorräte	5,0	4,8
Forderungen aus LuL (ohne Verbund)	23,2	16,2
Sonstige	54	16
Kapitalstruktur		
Eigenkapital	3.593	3.172
Eigenkapitalquote in %	40,5	36,4
Working Capital¹⁾	(989)	830
Finanzierung		
Investitionen in Anlagen	1.274	0
Cashflow aus		
laufender Geschäftstätigkeit	311	1.045
Investitionstätigkeit	(842)	(151)
Finanzierungstätigkeit	(281)	557
Veränderung Liquidität	(812)	1.451

¹⁾ Umlaufvermögen abzüglich kurzfristiges Fremdkapital

2. Ertragslage des Geschäftsjahres vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021

Erfolgspaltung

	2021		Vorjahr		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Umsatzerlöse	10.652	106,2	8.441	92,6	2.211	26,2
Bestandsveränderung	<u>(648)</u>	<u>-6,5</u>	<u>648</u>	<u>7,1</u>	<u>(1.296)</u>	<-100,0
Gesamtleistung	10.004	99,7	9.089	99,7	915	10,1
Sonstige betriebliche Erträge	<u>31</u>	<u>0,3</u>	<u>30</u>	<u>0,3</u>	<u>1</u>	3,3
Betriebsleistung	10.035	100,0	9.119	100,0	916	10,0
Materialaufwand	(4.599)	-45,8	(4.796)	-52,6	197	4,1
Personalaufwand	(2.711)	-27,0	(2.554)	-28,0	(157)	-6,1
Abschreibungen	(294)	-2,9	(294)	-3,2	0	0,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(1.449)	-14,4	(1.168)	-12,8	(281)	-24,1
Sonstige Steuern	<u>(15)</u>	<u>-0,1</u>	<u>(15)</u>	<u>-0,2</u>	<u>0</u>	0,0
Betriebsaufwand	<u>(9.068)</u>	<u>-90,2</u>	<u>(8.827)</u>	<u>-96,8</u>	<u>(241)</u>	-2,7
Betriebsergebnis	967	9,8	292	3,2	675	>100,0
Finanz- und Beteiligungsergebnis	(68)	-0,7	(71)	-0,8	3	4,2
Neutrales Ergebnis	<u>(143)</u>	<u>-1,4</u>	<u>578</u>	<u>6,3</u>	<u>(721)</u>	<-100,0
Ergebnis vor Ertragsteuern	756	7,7	799	8,7	(43)	-5,4
Ertragsteuern	<u>(335)</u>	<u>-3,3</u>	<u>(492)</u>	<u>-5,4</u>	<u>157</u>	31,9
Jahresergebnis	<u>421</u>	<u>4,4</u>	<u>307</u>	<u>3,3</u>	<u>114</u>	37,1

Finanzergebnis

Das Finanzergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

<u>TEUR</u>	<u>2021</u>	<u>Vorjahr</u>	<u>Veränderung</u>
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	<u>16</u>	<u>19</u>	<u>(3)</u>
Erträge	<u>16</u>	<u>19</u>	<u>(3)</u>
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>(84)</u>	<u>(90)</u>	<u>6</u>
Aufwendungen	<u>(84)</u>	<u>(90)</u>	<u>6</u>
Finanzergebnis	<u>(68)</u>	<u>(71)</u>	<u>3</u>

Neutrales Ergebnis

Das neutrale Ergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

<u>TEUR</u>	<u>2021</u>	<u>Vorjahr</u>	<u>Veränderung</u>
Erträge aus Währungsumrechnungen	40	4	36
Erträge aus der Auflösung latenter Steuern	11	336	(325)
Erträge aus dem Verkauf von Anlagevermögen	11	9	2
Periodenfremde Erträge	1	10	(9)
Erträge aus der Herabsetzung EWB	3	406	(403)
Zuschüsse	141	44	97
Erträge aus der Herabsetzung PWB	0	1	(1)
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	0	201	(201)
Versicherungsentschädigungen	<u>5</u>	<u>11</u>	<u>(6)</u>
Neutrale Erträge	<u>212</u>	<u>1.022</u>	<u>(810)</u>
Verlust aus dem Verkauf von Sachanlagevermögen	0	(5)	5
Forderungsverluste	(23)	(407)	384
Einstellung in Wertberichtigungen von Forderungen	(13)	0	(13)
periodenfremde Aufwendungen	(3)	(8)	5
Aufwendungen aus Währungsumrechnung	(15)	(24)	9
Zuführung Drohverlustrückstellung	<u>(301)</u>	<u>0</u>	<u>(301)</u>
Neutrale Aufwendungen	<u>(355)</u>	<u>(444)</u>	<u>89</u>
Neutrales Ergebnis*	<u>(143)</u>	<u>578</u>	<u>(721)</u>

*Die Umfang des neutralen Ergebnisses wurde im Vergleich zum Vorjahr erweitert. Entsprechend wurden die Vorjahreswerte angepasst.

3. Finanzwirtschaftliche Lage zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2021

3.1 Vermögensstruktur

	31.12.2021		Vorjahr		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Immaterielle Vermögensgegenstände	78	0,9	93	1,1	(15)	-16,1
Sachanlagen	3.406	38,4	3.584	41,1	(178)	-5,0
Finanzanlagen	<u>1.436</u>	<u>16,2</u>	<u>698</u>	<u>8,0</u>	<u>738</u>	>100,0
Langfristig gebundenes Vermögen	<u>4.920</u>	<u>55,5</u>	<u>4.375</u>	<u>50,2</u>	<u>545</u>	12,5
Vorräte	2.113	23,8	1.772	20,3	341	19,2
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	221	2,5	364	4,2	(143)	-39,3
Forderungen im Verbundbereich	254	2,9	176	2,1	78	44,3
Sonstige Vermögensgegenstände	225	2,5	107	1,2	118	>100,0
Liquide Mittel	1.089	12,3	1.901	21,8	(812)	-42,7
Rechnungsabgrenzungsposten	<u>54</u>	<u>0,5</u>	<u>16</u>	<u>0,2</u>	<u>38</u>	>100,0
Kurzfristig gebundenes Vermögen	<u>3.956</u>	<u>44,5</u>	<u>4.336</u>	<u>49,8</u>	<u>(380)</u>	-8,8
Gesamtvermögen	<u>8.876</u>	<u>100,0</u>	<u>8.711</u>	<u>100,0</u>	<u>165</u>	1,9

3.2 Kapitalstruktur

	31.12.2021		Vorjahr		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Gezeichnetes Kapital	201	2,3	201	2,3	0	0,0
Bilanzgewinn	3.392	38,2	2.971	34,1	421	14,2
Eigenkapital	3.593	40,5	3.172	36,4	421	13,3
Langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0,0	1.147	13,2	(1.147)	
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	0	0,0	500	5,7	(500)	-100,0
Langfristiges Fremdkapital	0	0,0	1.647	18,9	(1.647)	-100,0
Steuerrückstellungen	629	7,1	492	5,6	137	27,8
Kurzfristige Sonstige Rückstellungen	433	4,9	104	1,2	329	>100,0
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.770	19,9	864	10,0	906	>100,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	200	2,3	314	3,6	(114)	-36,3
Kurzfristige Verbindlichkeiten im Verbundbereich	138	1,5	138	1,6	0	0,0
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	600	6,8	800	9,2	(200)	-25,0
Übrige Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten	1.121	12,6	777	8,9	344	44,3
Kurz- und Mittelfristiges Fremdkapital	4.891	55,1	3.489	40,1	1.402	40,2
Passive latente Steuern	392	4,4	403	4,6	(11)	-2,7
Fremdkapital insgesamt	4.891	55,1	5.136	59,0	(245)	-4,8
Gesamtkapital	8.876	100,0	8.711	100,0	165	1,9

3.3 Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung entspricht dem Deutschen Rechnungslegungs Standard Nr. 21 des Deutschen Rechnungslegungs Standards Committee und dient der Darstellung der Entwicklung der Liquidität und der Finanzkraft der Gesellschaft. Sie zeigt, wie sich die Zahlungsmittel des Unternehmens im Geschäftsjahr durch Mittelzu- und -abflüsse verändert haben. Dabei werden die Zahlungsströme nach den Cashflows für die Bereiche der laufenden Geschäftstätigkeit, der Investitions- und der Finanzierungstätigkeit gesondert dargestellt.

TEUR		2021	Vorjahr	Veränderung
1.	Periodenergebnis (Jahresüberschuss/-fehlbetrag)	421	307	114
2.	+ Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	294	294	0
3.	+ Zunahme der Rückstellungen	330	242	88
4.	- Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva (die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind)	(458)	(371)	(87)
5.	- / + Abnahme /Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva (die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind)	(469)	788	(1.257)
6.	+ Zinsaufwendungen	68	71	(3)
7.	+ Ertragsteueraufwand	323	157	166
8.	- Ertragsteuerzahlungen	(198)	(443)	245
9.	Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	311	1.045	(734)
10.	- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	(18)	(52)	34
11.	- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	(86)	(99)	13
12.	+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	432	0	432
13.	- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	(1.170)	0	(1.170)
14.	Cashflow aus der Investitionstätigkeit	(842)	(151)	(691)
15.	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten	0	750	(750)
16.	- Auszahlungen für die Tilgung von Finanzkrediten	(241)	(145)	(96)
17.	- Gezahlte Zinsen	(40)	(48)	8
18.	Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	(281)	557	(838)
19.	Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	(812)	1.451	(2.263)
20.	+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	1.901	450	1.451
21.	Finanzmittelfonds am Ende der Periode	1.089	1.901	(812)

6.2.4 Allgemeine Auftragsbedingungen

Allgemeine Auftragsbedingungen

für

Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften

vom 1. Januar 2017

1. Geltungsbereich

(1) Die Auftragsbedingungen gelten für Verträge zwischen Wirtschaftsprüfern oder Wirtschaftsprüfungsgesellschaften (im Nachstehenden zusammenfassend „Wirtschaftsprüfer“ genannt) und ihren Auftraggebern über Prüfungen, Steuerberatung, Beratungen in wirtschaftlichen Angelegenheiten und sonstige Aufträge, soweit nicht etwas anderes ausdrücklich schriftlich vereinbart oder gesetzlich zwingend vorgeschrieben ist.

(2) Dritte können nur dann Ansprüche aus dem Vertrag zwischen Wirtschaftsprüfer und Auftraggeber herleiten, wenn dies ausdrücklich vereinbart ist oder sich aus zwingenden gesetzlichen Regelungen ergibt. Im Hinblick auf solche Ansprüche gelten diese Auftragsbedingungen auch diesen Dritten gegenüber.

2. Umfang und Ausführung des Auftrags

(1) Gegenstand des Auftrags ist die vereinbarte Leistung, nicht ein bestimmter wirtschaftlicher Erfolg. Der Auftrag wird nach den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berufsausübung ausgeführt. Der Wirtschaftsprüfer übernimmt im Zusammenhang mit seinen Leistungen keine Aufgaben der Geschäftsführung. Der Wirtschaftsprüfer ist für die Nutzung oder Umsetzung der Ergebnisse seiner Leistungen nicht verantwortlich. Der Wirtschaftsprüfer ist berechtigt, sich zur Durchführung des Auftrags sachverständiger Personen zu bedienen.

(2) Die Berücksichtigung ausländischen Rechts bedarf – außer bei betriebswirtschaftlichen Prüfungen – der ausdrücklichen schriftlichen Vereinbarung.

(3) Ändert sich die Sach- oder Rechtslage nach Abgabe der abschließenden beruflichen Äußerung, so ist der Wirtschaftsprüfer nicht verpflichtet, den Auftraggeber auf Änderungen oder sich daraus ergebende Folgerungen hinzuweisen.

3. Mitwirkungspflichten des Auftraggebers

(1) Der Auftraggeber hat dafür zu sorgen, dass dem Wirtschaftsprüfer alle für die Ausführung des Auftrags notwendigen Unterlagen und weiteren Informationen rechtzeitig übermittelt werden und ihm von allen Vorgängen und Umständen Kenntnis gegeben wird, die für die Ausführung des Auftrags von Bedeutung sein können. Dies gilt auch für die Unterlagen und weiteren Informationen, Vorgänge und Umstände, die erst während der Tätigkeit des Wirtschaftsprüfers bekannt werden. Der Auftraggeber wird dem Wirtschaftsprüfer geeignete Auskunftspersonen benennen.

(2) Auf Verlangen des Wirtschaftsprüfers hat der Auftraggeber die Vollständigkeit der vorgelegten Unterlagen und der weiteren Informationen sowie der gegebenen Auskünfte und Erklärungen in einer vom Wirtschaftsprüfer formulierten schriftlichen Erklärung zu bestätigen.

4. Sicherung der Unabhängigkeit

(1) Der Auftraggeber hat alles zu unterlassen, was die Unabhängigkeit der Mitarbeiter des Wirtschaftsprüfers gefährdet. Dies gilt für die Dauer des Auftragsverhältnisses insbesondere für Angebote auf Anstellung oder Übernahme von Organfunktionen und für Angebote, Aufträge auf eigene Rechnung zu übernehmen.

(2) Sollte die Durchführung des Auftrags die Unabhängigkeit des Wirtschaftsprüfers, die der mit ihm verbundenen Unternehmen, seiner Netzwerkunternehmen oder solcher mit ihm assoziierten Unternehmen, auf die die Unabhängigkeitsvorschriften in gleicher Weise Anwendung finden wie auf den Wirtschaftsprüfer, in anderen Auftragsverhältnissen beeinträchtigen, ist der Wirtschaftsprüfer zur außerordentlichen Kündigung des Auftrags berechtigt.

5. Berichterstattung und mündliche Auskünfte

Soweit der Wirtschaftsprüfer Ergebnisse im Rahmen der Bearbeitung des Auftrags schriftlich darzustellen hat, ist alleine diese schriftliche Darstellung maßgebend. Entwürfe schriftlicher Darstellungen sind unverbindlich. Sofern nicht anders vereinbart, sind mündliche Erklärungen und Auskünfte des Wirtschaftsprüfers nur dann verbindlich, wenn sie schriftlich bestätigt werden. Erklärungen und Auskünfte des Wirtschaftsprüfers außerhalb des erteilten Auftrags sind stets unverbindlich.

6. Weitergabe einer beruflichen Äußerung des Wirtschaftsprüfers

(1) Die Weitergabe beruflicher Äußerungen des Wirtschaftsprüfers (Arbeitsergebnisse oder Auszüge von Arbeitsergebnissen – sei es im Entwurf oder in der Endfassung) oder die Information über das Tätigwerden des Wirtschaftsprüfers für den Auftraggeber an einen Dritten bedarf der schriftlichen Zustimmung des Wirtschaftsprüfers, es sei denn, der Auftraggeber ist zur Weitergabe oder Information aufgrund eines Gesetzes oder einer behördlichen Anordnung verpflichtet.

(2) Die Verwendung beruflicher Äußerungen des Wirtschaftsprüfers und die Information über das Tätigwerden des Wirtschaftsprüfers für den Auftraggeber zu Werbezwecken durch den Auftraggeber sind unzulässig.

7. Mängelbeseitigung

(1) Bei etwaigen Mängeln hat der Auftraggeber Anspruch auf Nacherfüllung durch den Wirtschaftsprüfer. Nur bei Fehlschlagen, Unterlassen bzw. unberechtigter Verweigerung, Unzumutbarkeit oder Unmöglichkeit der Nacherfüllung kann er die Vergütung mindern oder vom Vertrag zurücktreten; ist der Auftrag nicht von einem Verbraucher erteilt worden, so kann der Auftraggeber wegen eines Mangels nur dann vom Vertrag zurücktreten, wenn die erbrachte Leistung wegen Fehlschlagens, Unterlassung, Unzumutbarkeit oder Unmöglichkeit der Nacherfüllung für ihn ohne Interesse ist. Soweit darüber hinaus Schadensersatzansprüche bestehen, gilt Nr. 9.

(2) Der Anspruch auf Beseitigung von Mängeln muss vom Auftraggeber unverzüglich in Textform geltend gemacht werden. Ansprüche nach Abs. 1, die nicht auf einer vorsätzlichen Handlung beruhen, verjähren nach Ablauf eines Jahres ab dem gesetzlichen Verjährungsbeginn.

(3) Offenbare Unrichtigkeiten, wie z.B. Schreibfehler, Rechenfehler und formelle Mängel, die in einer beruflichen Äußerung (Bericht, Gutachten und dgl.) des Wirtschaftsprüfers enthalten sind, können jederzeit vom Wirtschaftsprüfer auch Dritten gegenüber berichtigt werden. Unrichtigkeiten, die geeignet sind, in der beruflichen Äußerung des Wirtschaftsprüfers enthaltene Ergebnisse infrage zu stellen, berechtigen diesen, die Äußerung auch Dritten gegenüber zurückzunehmen. In den vorgenannten Fällen ist der Auftraggeber vom Wirtschaftsprüfer tunlichst vorher zu hören.

8. Schweigepflicht gegenüber Dritten, Datenschutz

(1) Der Wirtschaftsprüfer ist nach Maßgabe der Gesetze (§ 323 Abs. 1 HGB, § 43 WPO, § 203 StGB) verpflichtet, über Tatsachen und Umstände, die ihm bei seiner Berufstätigkeit anvertraut oder bekannt werden, Stillschweigen zu bewahren, es sei denn, dass der Auftraggeber ihn von dieser Schweigepflicht entbindet.

(2) Der Wirtschaftsprüfer wird bei der Verarbeitung von personenbezogenen Daten die nationalen und europarechtlichen Regelungen zum Datenschutz beachten.

9. Haftung

(1) Für gesetzlich vorgeschriebene Leistungen des Wirtschaftsprüfers, insbesondere Prüfungen, gelten die jeweils anzuwendenden gesetzlichen Haftungsbeschränkungen, insbesondere die Haftungsbeschränkung des § 323 Abs. 2 HGB.

(2) Sofern weder eine gesetzliche Haftungsbeschränkung Anwendung findet noch eine einzelvertragliche Haftungsbeschränkung besteht, ist die Haftung des Wirtschaftsprüfers für Schadensersatzansprüche jeder Art, mit Ausnahme von Schäden aus der Verletzung von Leben, Körper und Gesundheit, sowie von Schäden, die eine Ersatzpflicht des Herstellers nach § 1 ProdHaftG begründen, bei einem fahrlässig verursachten einzelnen Schadensfall gemäß § 54a Abs. 1 Nr. 2 WPO auf 4 Mio. € beschränkt.

(3) Einreden und Einwendungen aus dem Vertragsverhältnis mit dem Auftraggeber stehen dem Wirtschaftsprüfer auch gegenüber Dritten zu.

(4) Leiten mehrere Anspruchsteller aus dem mit dem Wirtschaftsprüfer bestehenden Vertragsverhältnis Ansprüche aus einer fahrlässigen Pflichtverletzung des Wirtschaftsprüfers her, gilt der in Abs. 2 genannte Höchstbetrag für die betreffenden Ansprüche aller Anspruchsteller insgesamt.

(5) Ein einzelner Schadensfall im Sinne von Abs. 2 ist auch bezüglich eines aus mehreren Pflichtverletzungen stammenden einheitlichen Schadens gegeben. Der einzelne Schadensfall umfasst sämtliche Folgen einer Pflichtverletzung ohne Rücksicht darauf, ob Schäden in einem oder in mehreren aufeinanderfolgenden Jahren entstanden sind. Dabei gilt mehrfaches auf gleicher oder gleichartiger Fehlerquelle beruhendes Tun oder Unterlassen als einheitliche Pflichtverletzung, wenn die betreffenden Angelegenheiten miteinander in rechtlichem oder wirtschaftlichem Zusammenhang stehen. In diesem Fall kann der Wirtschaftsprüfer nur bis zur Höhe von 5 Mio. € in Anspruch genommen werden. Die Begrenzung auf das Fünffache der Mindestversicherungssumme gilt nicht bei gesetzlich vorgeschriebenen Pflichtprüfungen.

(6) Ein Schadensersatzanspruch erlischt, wenn nicht innerhalb von sechs Monaten nach der schriftlichen Ablehnung der Ersatzleistung Klage erhoben wird und der Auftraggeber auf diese Folge hingewiesen wurde. Dies gilt nicht für Schadensersatzansprüche, die auf vorsätzliches Verhalten zurückzuführen sind, sowie bei einer schuldhaften Verletzung von Leben, Körper oder Gesundheit sowie bei Schäden, die eine Ersatzpflicht des Herstellers nach § 1 ProdHaftG begründen. Das Recht, die Einrede der Verjährung geltend zu machen, bleibt unberührt.

10. Ergänzende Bestimmungen für Prüfungsaufträge

(1) Ändert der Auftraggeber nachträglich den durch den Wirtschaftsprüfer geprüften und mit einem Bestätigungsvermerk versehenen Abschluss oder Lagebericht, darf er diesen Bestätigungsvermerk nicht weiterverwenden.

Hat der Wirtschaftsprüfer einen Bestätigungsvermerk nicht erteilt, so ist ein Hinweis auf die durch den Wirtschaftsprüfer durchgeführte Prüfung im Lagebericht oder an anderer für die Öffentlichkeit bestimmter Stelle nur mit schriftlicher Einwilligung des Wirtschaftsprüfers und mit dem von ihm genehmigten Wortlaut zulässig.

(2) Widerruft der Wirtschaftsprüfer den Bestätigungsvermerk, so darf der Bestätigungsvermerk nicht weiterverwendet werden. Hat der Auftraggeber den Bestätigungsvermerk bereits verwendet, so hat er auf Verlangen des Wirtschaftsprüfers den Widerruf bekanntzugeben.

(3) Der Auftraggeber hat Anspruch auf fünf Berichtsausfertigungen. Weitere Ausfertigungen werden besonders in Rechnung gestellt.

11. Ergänzende Bestimmungen für Hilfeleistung in Steuersachen

(1) Der Wirtschaftsprüfer ist berechtigt, sowohl bei der Beratung in steuerlichen Einzelfragen als auch im Falle der Dauerberatung die vom Auftraggeber genannten Tatsachen, insbesondere Zahlenangaben, als richtig und vollständig zugrunde zu legen; dies gilt auch für Buchführungsaufträge. Er hat jedoch den Auftraggeber auf von ihm festgestellte Unrichtigkeiten hinzuweisen.

(2) Der Steuerberatungsauftrag umfasst nicht die zur Wahrung von Fristen erforderlichen Handlungen, es sei denn, dass der Wirtschaftsprüfer hierzu ausdrücklich den Auftrag übernommen hat. In diesem Fall hat der Auftraggeber dem Wirtschaftsprüfer alle für die Wahrung von Fristen wesentlichen Unterlagen, insbesondere Steuerbescheide, so rechtzeitig vorzulegen, dass dem Wirtschaftsprüfer eine angemessene Bearbeitungszeit zur Verfügung steht.

(3) Mangels einer anderweitigen schriftlichen Vereinbarung umfasst die laufende Steuerberatung folgende, in die Vertragsdauer fallenden Tätigkeiten:

- a) Ausarbeitung der Jahressteuererklärungen für die Einkommensteuer, Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer sowie der Vermögensteuererklärungen, und zwar auf Grund der vom Auftraggeber vorzulegenden Jahresabschlüsse und sonstiger für die Besteuerung erforderlicher Aufstellungen und Nachweise
- b) Nachprüfung von Steuerbescheiden zu den unter a) genannten Steuern
- c) Verhandlungen mit den Finanzbehörden im Zusammenhang mit den unter a) und b) genannten Erklärungen und Bescheiden
- d) Mitwirkung bei Betriebsprüfungen und Auswertung der Ergebnisse von Betriebsprüfungen hinsichtlich der unter a) genannten Steuern
- e) Mitwirkung in Einspruchs- und Beschwerdeverfahren hinsichtlich der unter a) genannten Steuern.

Der Wirtschaftsprüfer berücksichtigt bei den vorgenannten Aufgaben die wesentliche veröffentlichte Rechtsprechung und Verwaltungsauffassung.

(4) Erhält der Wirtschaftsprüfer für die laufende Steuerberatung ein Pauschalhonorar, so sind mangels anderweitiger schriftlicher Vereinbarungen die unter Abs. 3 Buchst. d) und e) genannten Tätigkeiten gesondert zu honorieren.

(5) Sofern der Wirtschaftsprüfer auch Steuerberater ist und die Steuerberatervergütungsverordnung für die Bemessung der Vergütung anzuwenden ist, kann eine höhere oder niedrigere als die gesetzliche Vergütung in Textform vereinbart werden.

(6) Die Bearbeitung besonderer Einzelfragen der Einkommensteuer, Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer, Einheitsbewertung und Vermögensteuer sowie aller Fragen der Umsatzsteuer, Lohnsteuer, sonstigen Steuern und Abgaben erfolgt auf Grund eines besonderen Auftrags. Dies gilt auch für

- a) die Bearbeitung einmalig anfallender Steuerangelegenheiten, z.B. auf dem Gebiet der Erbschaftsteuer, Kapitalverkehrssteuer, Grunderwerbsteuer,
- b) die Mitwirkung und Vertretung in Verfahren vor den Gerichten der Finanz- und der Verwaltungsgerichtsbarkeit sowie in Steuerstrafsachen,
- c) die beratende und gutachtliche Tätigkeit im Zusammenhang mit Umwandlungen, Kapitalerhöhung und -herabsetzung, Sanierung, Eintritt und Ausscheiden eines Gesellschafters, Betriebsveräußerung, Liquidation und dergleichen und
- d) die Unterstützung bei der Erfüllung von Anzeige- und Dokumentationspflichten.

(7) Soweit auch die Ausarbeitung der Umsatzsteuerjahreserklärung als zusätzliche Tätigkeit übernommen wird, gehört dazu nicht die Überprüfung etwaiger besonderer buchmäßiger Voraussetzungen sowie die Frage, ob alle in Betracht kommenden umsatzsteuerrechtlichen Vergünstigungen wahrgenommen worden sind. Eine Gewähr für die vollständige Erfassung der Unterlagen zur Geltendmachung des Vorsteuerabzugs wird nicht übernommen.

12. Elektronische Kommunikation

Die Kommunikation zwischen dem Wirtschaftsprüfer und dem Auftraggeber kann auch per E-Mail erfolgen. Soweit der Auftraggeber eine Kommunikation per E-Mail nicht wünscht oder besondere Sicherheitsanforderungen stellt, wie etwa die Verschlüsselung von E-Mails, wird der Auftraggeber den Wirtschaftsprüfer entsprechend in Textform informieren.

13. Vergütung

(1) Der Wirtschaftsprüfer hat neben seiner Gebühren- oder Honorarforderung Anspruch auf Erstattung seiner Auslagen; die Umsatzsteuer wird zusätzlich berechnet. Er kann angemessene Vorschüsse auf Vergütung und Auslagenersatz verlangen und die Auslieferung seiner Leistung von der vollen Befriedigung seiner Ansprüche abhängig machen. Mehrere Auftraggeber haften als Gesamtschuldner.

(2) Ist der Auftraggeber kein Verbraucher, so ist eine Aufrechnung gegen Forderungen des Wirtschaftsprüfers auf Vergütung und Auslagenersatz nur mit unbestrittenen oder rechtskräftig festgestellten Forderungen zulässig.

14. Streitschlichtungen

Der Wirtschaftsprüfer ist nicht bereit, an Streitbeilegungsverfahren vor einer Verbraucherschlichtungsstelle im Sinne des § 2 des Verbraucherstreitbeilegungsgesetzes teilzunehmen.

15. Anzuwendendes Recht

Für den Auftrag, seine Durchführung und die sich hieraus ergebenden Ansprüche gilt nur deutsches Recht.